Freitag, 4. Juni. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9152. Die „Danziger Zeitung" ersch„int wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 Rß 50 ₰. — Auswärts 5 Rß — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler. 1875.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Lahr, 4. Juni. Die Stadt Lahr hat als Erbin des kürzlich verstorbenen Millionärs Jamm den zu der Hinterlassenschaft desselben gehörigen Park mit Villa dem Fürsten Bismarck zu lebenslänglicher Verfügung gestellt. (Das ist gewiß von der Stadt Lahr sehr hübsch; warum es aber so pressirte, die Generosität der Lahrer Commune per Telegraph der Welt kund zu thun, das mag das Wolff'sche Telegraphenbureau wissen.)

Telegr. Nachrichten der Danziger Ze'tung.

Bern, 3. Juni. Der Regierungsrath hat beschlossen, den Großen Rath zum 11. d. einzuberufen, um Vollmacht zur Einreichung des Recurses gegen den Beschluß des Bundesrathes zu verlangen, durch welchen die Berner Regierung aufgefordert wird, den Externirungsbeschluß gegen die jurassischen Geistlichen binnen 2 Monaten zurückzunehmen. Der Regierungsrath hat gleichzeitig den Antrag gestellt, daß die vom Bundesrathe gestellte zweimonatliche Frist der Bestimmung der Verfassung des Cantons Bern über den Erlaß von Gesetzen entsprechend verlängert werde. — Der Bundesrath E. Borel hat sich bereit erklärt, die Stelle als Director des internationalen Postbureaus anzunehmen. Gleichzeitig hat derselbe seine Entlassung aus dem Bundesrathe eingereicht.

Danzig, den 4. Juni.

Das Schicksal der Provinzialordnung ist es noch immer, was unsere politischen, besonders unsere parlamentarischen Kreise in erster Linie interessirt, entscheidet es doch mindestens über die Ergebnisse der nunmehr bald beendeten, arbeits- und mühevollen Session, wahrscheinlich aber auch über die Richtung unserer künftigen inneren Gesetzgebung.

Gestern hatten beide Häuser des Landtages eine Pause in ihren Plenarberathungen, desto eifriger wurde über die wichtige Vorlage privatim verhandelt. Um 1 Uhr Mittags fand eine mehrstündige Besprechung von Delegirten sämmtlicher Fractionen des Abgeordnetenhauses unter dem Vorsitze des Präsidenten des Hauses statt. Im Namen der nationalliberalen Fraction, bei welcher wahrscheinlich auch diesmal die Entscheidung liegen wird, referirte der Abg. Miquel in dem Sinne der Tags vorher mit allen gegen 10 Stimmen gefaßten Beschlüsse, die wir gestern mittheilten. Namens der Freiconservativen erklärte Graf Bethusy-Huc, daß seine Partei in allem Wesentlichen auf dem gleichen Standpunkt stehe und es ebenfalls für unmöglich halte, die dem Lande entgegengetragene Betheiligung der Staatsbürger an den obrigkeitlichen Functionen abzuweisen und auf unbestimmte Zukunft zu vertagen. Ebenso bezeugte man von Seiten der Conservativen im Allgemeinen sein Einverständniß. Die Vertreter des Centrums erklärten, ihre Fraction habe sich noch nicht schlüssig machen können; sie sprachen nur ihre persönliche Auffassung aus, was natürlich für den Zweck der Berathung wenig Bedeutung hatte. Ebenso verhielten sich die Polen.

Vergebens wartete man in der Delegirten-Conferenz auf einen autorisirten Vertreter der Fortschrittspartei. Seit 10 Uhr Morgens war dieselbe zu einer Fractionsberathung versammelt, und man hatte gehofft, daß bis dahin ein Fractionsbeschluß vorliegen würde. Namentlich den National-Liberalen mußte es dringend wünschenswerth sein, sich mit der nahestehenden Fraction in Uebereinstimmung zu setzen oder wenigstens ihre Beschlüsse zu erfahren. Aber die Fortschrittspartei war noch immer nicht einig, sie sandte nur den Abgeordneten v. Saucken-Tarputschen zur Information in die gemeinsame Berathung. In der Fractionsversammlung soll es sehr lebhaft zugegangen sein. Nur eine Minderheit hat sich auf den Boden des Ausgleichs zu stellen entschlossen, zu der aber die Abgg. Löwe, Hänel und, wie man versichert, auch Virchow gehören sollen. Namentlich die Ostpreußen der Fraction, die früher sehr entschiedene Freunde der Vorlage waren, sind — wie man uns schreibt — jetzt als die entschiedensten Gegner aufgetreten. Die Majorität der Fraction möchte die Vorlage unter allen Umständen zu Falle bringen, man scheut sich aber wiederum, es positiv auszusprechen, daß man jeden Compromiß, wie er auch gestaltet sein möge, zu verwerfen gesonnen ist. Nachdem die Fractionsberathung sechs volle Stunden gedauert, endete sie ohne jedes Resultat, man „vertagte" den definitiven Beschluß. Die „Kreuzztg." will wissen, daß diejenigen Mitglieder der Fraction, welche für den Ausgleich eintraten und auch für denselben stimmen zu wollen erklärten, demnächst aus der Fraction ausscheiden dürften.

Was die Stellung der Regierung betrifft, so hat der Minister des Innern einzelnen Abgeordneten, welche sich für das Zustandekommen des Gesetzes interessiren, die entschiedenste Versicherung gegeben, daß er Alles aufbieten werde, um die Majorität des Herrenhauses für den Compromiß zu gewinnen. Der Geh. Reg.-Rath Persius aus dem Ministerium des Innern wohnte, wohl in seiner Eigenschaft als Abgeordneter, der gestrigen Delegirten-Conferenz bei.

In dieser Conferenz wurden die Ansichten der Majorität in Anträgen formulirt, deren Formulirung nur als eine vorläufige bezeichnet wurde, da man sich noch weitere Besprechungen mit der Fortschrittspartei offen halten und die eventuellen Forderungen derselben, soweit möglich, berücksichtigen will. Die Anträge lauten:

§ 62 (Zusammensetzung des Provinzialraths). Der Provinzialrath besteht aus dem Oberpräsidenten, beziehungsweise dessen Stellvertreter, als Vorsitzenden, aus einem von dem Minister des Innern auf die Dauer seines Hauptamts am Sitze des Oberpräsidenten ernannten höheren Verwaltungsbeamten, welcher die Befähigung zum Richteramt besitzt, beziehungsweise dessen Stellvertreter, und fünf vom Provinzialausschuß aus seiner Mitte gewählten Mitgliedern. Stellvertreter für die letzteren fünf Mitglieder werden aus der Zahl der Mitglieder des Provinzialausschusses beziehungsweise deren Stellvertreter gewählt." Die Fassung des Herrenhauses hatte, statt des einen, zwei von dem Minister zu ernennende höhere Verwaltungsbeamte, für welche sie außerdem die Befähigung zum Richteramt nicht verlangte, und statt der fünf nur vier Provinzialausschußmitglieder. Zugleich enthielt sie die Bedingung, daß mindestens ein gewähltes Mitglied den Städten angehören müsse; diesen Passus hat die Versammlung gestrichen.

Der von der Zusammensetzung des Bezirksraths handelnde § 67 erhält folgende Fassung: „Bis zum Erlaß der Organisation der allgemeinen Landesverwaltung wird für jeden Regierungsbezirk ein Bezirksrath gebildet. Derselbe besteht aus dem Regierungspräsidenten, beziehungsweise dessen Stellvertreter, als Vorsitzenden, aus einem von dem Minister des Innern auf dir Dauer seines Hauptamts am Sitze des Regierungspräsidenten ernannten höheren Verwaltungsbeamten, welcher die Befähigung zum Richteramt besitzt, beziehungsweise dessen Stellvertreter, und aus drei von dem Provinzialausschuß gewählten Mitgliedern. Für die letzteren drei Mitglieder sind in gleicher Weise drei Stellvertreter zu wählen." Die Aenderungen an der Herrenhausfassung, besonders die Hervorhebung des blos provisorischen Charakters des Bezirksraths, sind durch den Druck ausgezeichnet. Außerdem wurde auch in diesem Paragraphen der Vorbehalt, daß ein Mitglied den Städten angehören müsse, gestrichen.

Sodann ist noch hervorzuheben, daß in § 62 sowohl wie in § 67 der Kategorie der von der Wählbarkeit ausgeschlossenen Personen (Oberpräsident, Regierungspräsidenten und Vicepräsidenten, sowie sämmtliche Provinzialbeamte) noch die Landräthe hinzugefügt wurden. Da in Folge der Abänderung des § 67 die Gesammtzahl der Mitglieder des Bezirksraths von sieben auf fünf herabgesetzt ist, so wurde in § 69 ein Zusatz aufgenommen, nach welchem die zur Beschlußfähigkeit erforderliche Minimalzahl von fünf auf vier Mitglieder herabgesetzt wird. In § 106 (Steuerfrage) verlangt man, wie erwähnt, die einfache Wiederherstellung der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses; desgleichen in den §§ 114 und 115, welche von der Aufsicht über die Provinzialverwaltung handeln. Dadurch wird die höchst wichtige Bestimmung wiederhergestellt, daß diese Aufsicht von dem Oberpräsidenten resp. dem Minister des Innern nur „nach Maßgabe dieses Gesetzes" zu handhaben ist. Endlich wurde in § 118 die Neuerung des Herrenhauses, daß der Oberpräsident angeblich unbefugte oder gesetzwidrige Beschlüsse der provinziellen Selbstverwaltungsorgane mit aufschiebender Wirkung anfechten können soll, zwar beibehalten, jedoch hinzugefügt, daß der Oberpräsident die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts sofort einholen soll.

Die so formulirten Anträge wurden von den Delegirten ad referendum genommen, um sie den Fractionen zu unterbreiten. Von Seiten der national-liberalen, der frei- und der neuconservativen Fraction ist ihre Annahme und dadurch eine, wenn auch nicht große, Majorität gesichert, die wahrscheinlich noch Verstärkung aus der Fortschrittspartei erhält.

Wenn die Aeußerungen der „Nordd. Allg. Z." noch jetzt — nach der angeblichen Aufhebung des Preßbureaus im Auswärtigen Amte — einen Schluß auf die Stimmung in unseren leitenden Kreisen ziehen lassen, so ist man in Berlin noch sehr gegen England wegen dessen Vermittelungsantrag verschnupft. Dagegen ist man gegen Andrassy besonders freundlich gesinnt, weil dieser den Antrag des Lord Derby, sich an der „Mediation" iu Berlin zu betheiligen, entschieden abgelehnt hat. Die schon telegraphisch signalisirten Aeußerungen der „N. A. Z." lauten: „Bereits vor mehreren Wochen hatten wir Anlaß, mit Genugthuung hervorzuheben, daß grade in dem für beunruhigende Nachrichten besonders empfindlichen Wien den Gerüchten über kriegerische Absichten Deutschlands keinen Augenblick lang Glauben beigemessen worden und daher die Zuversicht an der Erhaltung des Friedens eine stetige und unerschütterte geblieben sei. Der staatsmännische Blick des Grafen Andrassy hat sich auch bei dieser Gelegenheit bewährt und Deutschland weiß dem Minister sicher Dank dafür, daß er einer entstellten Auffassung der Ansichten und Absichten unserer Regierung auch keinen Zoll breit Raum gab. Eben so wie vor wenigen Tagen aus St. Petersburg constatirt wurde, daß der Kaiser Alexander und sein erster Minister keinen Anlaß hätten, hier in Berlin für die Erhaltung des Friedens zu wirken, ist nun auch über die Haltung der österreichisch-ungarischen Regierung während der „Krisis", — wenn es überhaupt gestattet ist, eine solche Bezeichnung anzuwenden — vollgiltig Aufschluß gegeben. Deutschland wird davon gern Act nehmen und des Freundes nicht vergessen, der es ablehnte, an einer gegen den Freund gerichteten verdächtigen oder gehässigen Insinuation sich zu betheiligen."

Ein weiterer Notenwechsel zwischen dem deutschen und englischen auswärtigen Amte scheint nicht beabsichtigt zu sein. Wenigstens schreibt die „N. A. Z.": „Die Befürchtung der „Presse", daß an Lord Derby's Rede sich weitere und gereizte Discussionen knüpfen werden, theilen wir nicht. Derartige Discussionen wären vollständig unfruchtbar und höchstens dazu angethan, den Untergrund der eben erst wieder klar gewordenen Fluth von Neuem zu trüben. Die deutsche Presse wird sich begnügen, einfach von den Thatsachen Act zu nehmen." Wie gesagt, ist es zweifelhaft, ob diese Auslassungen officiösen Ursprungs sind, was das sicher noch mit dem Auswärtigen Amte in Verbindung stehende Wolff'sche Telegraphenbureau, da es jene Aeußerungen als richtig verbreitet, anzunehmen scheint.

Was die betreffende Verhandlung im englischen Parlament anbetrifft, so wäre es jedenfalls gut, den authentischen Wortlaut der Rede des Earl Derby kennen zu lernen. „Der Friede Europas" überschreibt die „Times" denjenigen Theil des Sitzungsberichts des Oberhauses vom 31. Mai, welcher die Interpellation Russels und die darauf folgende Antwort des Staatssecretärs des Auswärtigen enthält Er stimmt aber nicht mit der telegraphischen Inhaltsangabe überein, wie er nach Deutschland und Frankreich übermittelt worden ist Im Berichte der „Times", wie in dem anderer Londoner Zeitungen vermißt man mit Verwunderung denjenigen Passus in der Antwort Derby's, wo, nachdem von den Beunruhigungen, welche die Reorganisation der französischen Armee in Deutschland erregt habe, und von der deutscherseits betonten Nothwendigkeit, daß Frankreich, um den Frieden zu sichern, seine Armee beträchtlich reducire, gesprochen worden ist, es heißt: „Der deutsche Bot-

---

Z Preußische Provinzial-Gewerbe-Ausstellung in Königsberg.

Im Exerzierhause.

Das Exerzierhaus sollte ursprünglich allein zur Aufnahme von Maschinen bestimmt bleiben. Da indessen nur eine kleine Zahl zur Ausstellung gelangt, hat man den bedeutenden Raum desselben noch anders benutzt. In ihm tritt mehr als auf irgend einem anderen Gebiete der Ausstellung das qualitative Uebergewicht Westpreußen's hervor, welches allgemein überrascht, weil es von keiner Seite vermuthet worden ist. Schichau's kleine liegende Expansionsdampfmaschine muß unbedingt als die beste der ganzen Sammlung bezeichnet werden, nicht nur um der exacten Ausführung, der Sauberkeit und Correctheit aller Theile willen, sondern auch, weil in ihr die neuesten Verbesserungen und Vereinfachungen angewendet worden sind. Nähmen die Vereinfachungen der Construction in denselben Progressionen zu wie bis jetzt, so würde man nächstens einen solchen Motor in der hohlen Hand tragen können. Sieht man den Schichau'schen an, so meint man, da müsse noch dies oder das fehlen, aber es ist auf die geistreichste und sinnvollste Weise Alles geschlossen bei einander, jedes Nebenglied erspart (so z. B. ist der Läufer gleich in der Sohlplatte) und das Ganze dadurch auch leicht und klar für die Behandlung, Reinigung, Reparatur geworden. Es ist eine Maschine für Brennerei oder Mühlenbetrieb von etwa 12—14 Pferdekraft. Die Königsberger Maschine von Reinike soll zum Betriebe der Scharmach'schen Chocoladenfabrik in Arbeit treten, sehr gute Motoren hat nur noch Hotop aus Elbing ausgestellt, der Vulcan zugesagt, doch waren dieselben noch nicht zu sehen.

Auch die stehenden und liegenden Dampfmaschinen der Danziger Maschinenbau-Actiengesellschaft haben sich bis jetzt noch verspätet. Dafür tritt diese Anstalt günstig hervor mit einem sehr gut gearbeiteten Sägegatter, mit verschiedenen Pumpen von bewährter sowohl wie neuer und sinnreicher Construction, mit einer ausgezeichneten Kreissäge, ferner mit kleinen Stücken: Lagern, Bohrmaschinen, Transmissionen, die alle solide gearbeitet sind. Noch zwei andere Dampfsägen finden sich in dem Raume neben dem Danziger Vollgatter, ein Horizontalgatter des Vulcan und ein kleiner Apparat von Reinike, den ich indessen nicht habe auffinden können. Die Zahl der Locomobilen ist nicht groß. Hotop in Elbing hat ein von Hambruch 1867 construirtes System benutzt, noch welchem die Fahrräder und die Triebräder dieselben sind und durch eine leichte Vorrichtung entweder zur Erde gelassen oder für den Treibriemen gehoben werden. Ob diese Construction sich eingebürgert hat, weiß ich nicht, auf den zahlreichen landwirthschaftlichen Ausstellungen ist sie mir niemals begegnet. Auch eine Locomobile von Schichau steht im Raume. Die Union hat statt der versprochenen Tenderlocomotive sich an der Aufstellung eines Dampfkessels genügen lassen, weil die Schwierigkeiten des Transports sich als zu groß erwiesen. Eine besondere Anziehungskraft wird das Exerzierhaus in der nächsten Woche erhalten, wenn der Druckereibetrieb hier arbeitend auftritt. Heute steht nur erst eine Letternguß-Maschine einsam im Raume, die Schnellpressen sollen aber nächstens aufgestellt werden, vermittelst derer Kafemann-Danzig und die Hartung'sche Druckerei in Königsberg die ganze Procedur der Druckschrift-Erzeugung vorführen wollen.

Als einzige und mustergiltige Vertretung der gesammten Kupferwaaren-Großindustrie tritt die Abtheilung eines anderen Westpreußen, Horstmann aus Pr. Stargardt, auf. Die liegende Dampfmaschine und andere Arbeiten des Maschinenbaus übersehen wir über den glatt und elegant gearbeiteten, ausgezeichnet functionirenden Brenn-Apparaten, den Maisch-Einrichtungen, in denen Horstmann einzig dasteht. Noch ein anderer Stargardter zeigt zwei hübsche Apparate, zwei Korkmaschinen, eine größere mit Pedal zu Bier, eine andere zu Wein. Schaper und Sohn nennen die Construction ihr Eigenthum, besonders eine sinnreiche Vorrichtung beim Weinkorken hat ihnen Abnehmer in fernen Ländern verschafft. Mit dem Kork zugleich jagt nämlich eine Nadel in den offenen Hals, sie schafft einen Canal, durch welchen die Luft entweichen kann, so daß dieselbe nicht in der Flasche zusammengedrückt wird und man daher den Kork bis auf die Flüssigkeit treiben kann. Da der Kork naß ist, quillt die Durchbohrung sofort wieder zu.

Auch die Schiffsmodelle stehen hier. Vor Allen treten da die sauberen Arbeiten der Danziger Schiffswerft hervor, ein imposantes hölzernes Kauffahrteischiff und nächstdem eine Anzahl von verschiedenen Baggerprähmen, sowie anderer Schiffe. Der Katalog nennt „Danziger Schiffswerft" und dann wenige Nummern weiter „Strohdeich-Danziger Schiffswerft und Kesselschmiede, Actiengesellschaft." Da aber auch die unter der ersteren aufgeführten Bagger unter der Firma der letzteren thatsächlich dastehen, so glaube ich nicht zu irren, wenn ich beide als dasselbe betrachte. Der Katalog ist überhaupt kein gar zu zuverlässiger Freund. Belus in Memel präsentirt die majestätische Schrauben-Corvette „Vineta" mit voller Ausrüstung, Macon in Danzig, Mitzlaff in Elbing zeigen kleinere Bootmodelle. Einen vollständigen eisernen Schraubendampfer hat Schichau noch für die Ausstellung gefertigt, ein Bootchen von zierlichen Verhältnissen mit 3 Cyl. Hochdruck und 4 Pferdekraft, welches indessen erst während der nächsten Woche unter einem Pavillon vor der Maschinenhalle aufgestellt werden soll.

Als werthvolle Erzeugnisse der Großindustrie sind die Producte zweier Hüttenwerke zu bezeichnen, welche Ehrenplätze an den Wänden einnehmen. Die Westpreußische Eisenhütte in Elbing giebt uns von der Qualität und Verwendbarkeit ihres Walzeisens die ausführlichsten und überzeugendsten Proben. In einfachen Stangen, Schienen, mit aufgewalzten Leisten versehenen Windungen richtet sich das Fabrikat an der Wand auf. Daneben liegen die Brüche, in denen das Eisen sich sehnig, zähe und feinkörnig erweist, der stärksten Gewalt den energischsten Widerstand entgegensetzend. Die Schmiedefähigkeit der Erzeugnisse des Puddelofens wird sehr hübsch demonstrirt. Die langen Eisenstangen hat man an den Enden ausgeschmiedet in Hufeisen, in schlanke Gitterverzweigungen, in feine Bänder, Lanzenspitzen und Gewinde; scharf und fest sind am äußersten Rande Nagellöcher hineingeschlagen, das Eisen hält fest, ob auch nur ein dünner Saum davon stehen bleibt. Endlich breitet das Hüttenwerk einen Theil seiner Profile thatsächlich aus, den bei Weitem größten enthalten die Mappen. In schönen Durchschnitten sehen wir da die gebräuchlichsten Façons, die T. und T. T.-Eisen, Pferdebahn- und Eisenbahnschienen, Träger, Leisten, alle Arten des Walzeisens, welche jetzt Ständer, Balken und Wölbungen ersetzen müssen. Es giebt keine umfassendere, besser ausgestattete und tüchtigere Ausstellung in dem ganzen Raum, als die dieses Hüttenwerks, man glaubt sich in den bergisch-märkischen Industriebezirken beim Anblick dieser Trophäe, nicht in dem altpreußischen Niederungslande. Die Annahütte in Königsberg giebt sich bescheidener, aber auch ihre Brüche, Verschlingungen, Leistungsproben des Walzeisens sind höchst achtungswerthe und tüchtige.

Einen großen Theil des Mittelraums nehmen die Luxuswagen ein. Königsberg, seit lange her im Wagenbau als tüchtig aufstrebend und gut arbeitend bekannt, durch die russische Kundschaft auch gut beschäftigt, tritt mit einer Anzahl schöner Luxuswagen in den Vordergruud. Die Ausstattung ist für die Ausstellung berechnet, sehr elegant, oft herausfordernd luxuriös, die Construction gut mit Benutzung allen Comforts, aller Finessen, welche der moderne Wagenbau zur Bequemlichkeit der Fahrenden erdacht hat. Mit Vorliebe baut man Landauer, doch schien mir bei manchen Wagen im Innern der Raum zu sehr gespart, die Sitze gar zu eng gegenüber gestellt. Hugo Densch erregt mit seinem Wagen Aufmerksamkeit, ebenso auch Otto Densch mit einer eleganten Chaise, Daniel und Hensel mit höchst reich ausgestatteten Landauern und Landaulets; doch kann trotzdem nicht behauptet werden, daß der Königsberger Wagenbau den der andern Städte überflügele. Unparteiische Kenner wollten den eleganten, leichten und zierlichen Halbverdeckwagen von Jul. Hybbeneth in Danzig, an dem mich nur die fliederfarbenen Räder stören, allen anderen vorziehen, auch die beiden Wagen von Kolberg in Elbing sind Meisterstücke des eleganten, festen Wagenbau's, keinen nachstehend auf der ganzen Ausstellung. Zwischen diesen allen

schafter (hier, in London nämlich — „ici" steht in den französischen Telegrammen) sprach sich wiederholt in diesem Sinne aus, und es wurde hierdurch selbstverständlich eine außerordentliche Besorgniß und Unruhe in Frankreich hervorgerufen." Statt dessen wird gesagt: „Diese Aeußerungen wurden von hochgestellten Personen in Deutschland gemacht und in anderen Ländern wiederholt u. s. w." Es wäre wohl der Constatirung werth, ob der englische Minister sich in der einen oder andern Weise ausgedrückt hat. Hält man den ersteren Bericht mit dem Dementi des „Reichsanzeigers" zusammen, so kommt man zu der Ueberzeugung, daß entweder Lord Derby oder der „Reichsanzeiger" die Unwahrheit gesagt hat, oder daß Graf Münster in London eine andere Sprache geführt hat, als sie ihm vorgeschrieben war.

Deutschland.

× Berlin, 2. Mai. Der gestern avisirte Gesetzentwurf betreffend die Berichtigung des Grundsteuerkatasters und der Grundbücher bei Auseinandersetzungen vor Bestätigung des Recesses ist heute dem Abgeordnetenhause zugegangen. Außerdem ist eingegangen Seitens der Minister der Finanzen, des Innern und der Justiz ein Gesetzentwurf betr. die Erweiterung der Statuten der Landescreditanstalt zu Hannover. Der 7 Paragraphen umfassende Entwurf anordnet in § 1: „die Hannover'sche Landescreditanstalt ist befugt, an Grundeigenthümer Darlehne innerhalb der gesetzlich festgestellten Grenzen, außer gegen Gestellung einer Hypothek zu gewähren: 1) gegen Eintragung einer Grundschuld; 2) gegen Abtretung einer im Grundbuche eingegangenen Hypothek oder Grundschuld." Die übrigen Bestimmungen ordnen die Rechte der Landescreditanstalt, die Aufhebung der bisherigen beschränkten Bestimmungen bei ihrem Geschäftsbetriebe und namentlich die Befugniß zur Darlehnsbewilligung an Sicherheit gewährende Gemeinden, Körperschaften, Verbände. — Hiesige Blätter bringen die Notiz, daß im Cultusministerium ein allgemeines confessionsloses Lesebuch für die ganze Monarchie vorbereitet werde. Wir halten es für gänzlich unmöglich, daß diese Nachricht irgend welchen reellen Hintergrund habe, da unser Cultusminisierium schwerlich Neigung haben wird, in die gerade von deutscher Seite so oft und bitter getadelten französischen Bahnen einzulenken und ohne Berücksichtigung der verschiedenartigen Bedürfnisse der einzelnen Landestheile eine einzige Schablone zur Anwendung zu bringen. — Ueber die Abreise des Fürsten Bismarck nach Varzin sind bis jetzt keine Bestimmungen getroffen worden, jedoch ist als feststehend schon jetzt anzunehmen, daß der Reichskanzler vor Sonnabend nicht abreisen wird. Möglich ist es auch, daß er erst mit Beginn der nächsten Woche Berlin verläßt. Der Aufenthalt in Varzin wird bis Ende dieses Monats andauern und sich dann der Reichskanzler von dort aus über Berlin, wo er vielleicht zwei Tage verweilen wird, nach Kissingen begeben. — Die kronprinzlichen Kinder treffen in den ersten Tagen der nächsten Woche aus England hier wieder ein; der Hofmarschall, Graf Eulenburg, ist, um dieselben abzuholen, bereits dorthin abgereist.

— Der Stab des am 3. d. in Kiel gebildeten Panzergeschwaders besteht aus dem Contreadmiral Henk als Geschwaderchef, dem Capitän z. S. v. Blanc als Chef des Stabes, dem Lieutenant zur See Stubenrauch II. als Flaggenlieutenant, dem Oberstabsarzt Dr. Metzner als Geschwaderarzt, dem Maschinen-Ober-Ingenieur Budding als Maschinen-Inspector u. s. w. — Die Torpedoübungen in der Wyker Bucht nehmen jetzt wieder ihren Anfang. Der Corvetten-Capitän Heusner, Präses der Torpedo-Prüfungs-Commission, ist bereits in Kiel angekommen. — Aus Anlaß einer Revisions-Erinnerung des Reichs-Rechnungshofs gegen Rechnungen des Marineetats bestimmt der Chef der Admiralität unterm 24. v. M., daß die Liquidationen der Schiffe über Coursdifferenzen sollten jährlich resp. bei Indiensthaltungen unter einem Jahr nach der Außerdienststellung besonders aufgestellt und sodann der betreffenden Stations-Intendantur zur Revision und Anweisung zugesandt werden.

* Wie man der „M. Ztg." mittheilt, hat der General-Postdirector Dr. Stephan in diesen Tagen dem Abg. Frh. v. Schorlemer-Alst auf dessen Beschwerde wegen angeblicher Verletzung des Briefgeheimnisses geantwortet. Dr. Stephan zeigt dem Beschwerdeführer an, die sofort angestellte Untersuchung habe ergeben, daß ein Postbeamter allerdings einen von Herrn von Schorlemer zur Post gegebenen Brief geöffnet habe, doch sei durch Vernehmung von Zeugen festgestellt worden, daß die Eröffnung auf bloßem Versehen beruht habe. Dem Beschwerdeführer wurde von Dr. Stephan das Bedauern darüber ausgedrückt, daß ihm der Vorfall zuerst durch die Verhandlungen im Abgeordnetenhause und nicht schon durch eine Privateingabe an die Postbehörde bekannt geworden wäre. Diese Vorstellung des General-Postdirectors soll Frh. v. Schorlemer mit dem Bemerken zurückgewiesen haben, als Abgeordneter wüßte er selbst, welches Verfahren er einzuschlagen hätte. Vermuthlich bringt Schorlemer die Angelegenheit im Plenum des Hauses dieser Tage nochmals zur Sprache.

— Professor Dr. J. Caro hierselbst, welcher nach der „Voss. Ztg." zum Nachfolger Aegidi's in der Leitung des Preßbüreaus des auswärtigen Amtes designirt sein soll, läßt in der „Schl. Pr." erklären, „daß ihm von einer derartigen Verfügung Nichts bekannt ist."

— Angesichts des bevorstehenden Klostergesetzes ist seitens der Regierung Veranlassung genommen worden, darauf aufmerksam zu machen, daß zur Veräußerung von kirchlichem — evangelischen wie katholischem — Immobiliarbesitze in allen Fällen die Staatsgenehmigung erforderlich ist, welche zunächst bei den Bezirksregierungen in Antrag zu bringen ist. Es gilt dies insbesondere auch von dem Grundbesitze des Pfarrvermögens, der geistlichen Gesellschaften — Stifter, Klöster und Orden — und der milden Stiftungen.

— Wie die „Post" hört, hat der König von Schweden dem Kaiser Wilhelm eine historisch-merkwürdige Tapferkeitsmedaille mit dem Bemerken überreicht, daß die gleiche Auszeichnung während seiner Regierungszeit weder verliehen worden sei, noch wahrscheinlich je wieder verliehen werden würde.

— Die von uns der „Allg. Ztg." entlehnte Nachricht, nach welcher der Kaiser Herrn Thiers eine Ausgabe sämmtliche Werke Friedrich's des Großen übersendet hätte, ist auf eine Mittheilung des „Gaulois" zurückzuführen, welche sich, wie ein Pariser Correspondent der „Ind. Belge" schreibt, als unrichtig herausgestellt hat.

— Das Palais Radziwill, das bekanntlich zu Gunsten des Reichs seinen Besitzer gewechselt hat, ist bereits in der vorigen Woche von der Familie Radziwill geräumt worden. Ehe es jedoch seinen künftigen Bewohner, den Fürsten Bismarck mit seiner Familie aufnehmen kann, muß es einer umfassenden und gründlichen Erneuerung unterzogen werden, da es, wie hiesige Blätter melden, in hohem Grade „eingewohnt" ist und jedweden Comforts der Neuzeit entbehrt. Zu dem Palais gehört ein Garten, der bis zur Königgrätzerstraße durchgeht und mit herrlichen alten Bäumen geziert ist.

— Die „Deutsche Schulzeitung" enthält den Wortlaut der Erklärung, welche der Regierungs-Commissar, Geh. Rath Dr. Schneider, mit ausdrücklicher Genehmigung des Cultusministers auf die Anfrage des Vorsitzenden, Abgeordneten Dr. Techow, wann die Regierung das Unterrichts-Gesetz bei dem Landtage einzubringen gedenke, in der Unterrichtscommission abgegeben hat. Diese Erklärung lautet: „Es könne Niemandem mehr am Herzen liegen, für die umfassenden und bedeutenden Aufgaben der Unterrichtsverwaltung eine gesetzliche Grundlage zu gewinnen, als dem Herrn Minister, welcher ja eben deswegen auf das Eifrigste bemüht gewesen sei, das Gesetz bereits in dieser Session vorzulegen. Wenn ihm das nicht möglich geworden, so habe dies einerseits in den großen Schwierigkeiten seinen Grund, welche sich der Lösung der Aufgabe überhaupt entgegenstellen, andererseits aber in dem Umstande, daß wesentliche Theile des Gesetzes nicht eher fixirt werden könnten, als wenigstens in denjenigen Provinzen, in welchen die Kreisordnung von 1873 eingeführt sei, die Provinzialordnung einen gewissen gesetzlichen Abschluß gefunden habe. Es beziehe sich dies namentlich auf die Frage nach dem Träger der Schulunterhaltungspflicht. In Bezug auf diese boten die früheren Vorarbeiten durchaus keinen sicheren Anhalt für eine allseitig genügende Erledigung und es seien darum erneute sehr eingehende Ermittelungen unternommen worden. Bis zu welchem Stadium die Provinzialgesetzgebung fortgeführt sein müsse, ehe die Vorlage des Unterrichtsgesetzes erfolgen könne, lasse sich mit Bestimmtheit nicht sagen; voraussichtlich werde es nicht nöthig sein, deren vollständigen Abschluß zu erwarten, und jedenfalls solle nichts versäumt werden, um das Gesetz sobald wie möglich vorlegen zu können. Die Angabe eines bestimmten Termins müsse aber um so mehr abgelehnt werden, als die bisherigen Erfahrungen bewiesen hätten, wie mißlich dergleichen Voraussagungen seien. Uebrigens habe der Herr Minister bereits in Erwägung genommen, ob es nicht angängig sei, den Theil des Gesetzes, welcher das höhere Unterrichtswesen betreffe, und welcher mit den oben bezeichneten Fragen in keinem näheren Zusammenhange stehe, in der nächsten Session des Landtages einzubringen, wenn es nicht möglich sein sollte, in derselben das ganze Gesetz vorzulegen."

— Die Schließung des katholischen Gesellenvereins in Potsdam seitens des hiesigen Kammergerichts durch das Erkenntniß vom 31. v. Mts. ist von hoher rechtlicher Tragweite, da gleichzeitig die politische Tendenz des Vereins als selbstständig festgestellte Thatsache constatirt wurde. Das Ober-Tribunal hatte bereits früher in mehreren Erkenntnissen den Mainzer Katholikenverein als einen Verein, der öffentliche Angelegenheiten erörtert, unter die Strafbestimmungen der §§ 8 und 16 des preußischen Vereinsgesetzes gestellt und somit Vereine, welche öffentliche Angelegenheiten erörtern, mit Vereinen, welche sich mit politischen Gegenständen beschäftigen, identificirt. Diese Auffassung des höchsten Gerichtshofes, welche durch den Wortlaut des § 8 des Vereinsgesetzes nicht unterstützt wird, war deshalb nicht geeignet, ein Vorgehen gegen die katholischen Vereine als politische Vereine ohne Weiteres zu rechtfertigen und die unteren richterlichen Instanzen haben sich in dem letzten Jahre, in welchem sie sich mehr als je mit den katholischen Vereinen zu beschäftigen hatten, angelegen sein lassen, aus den Bestrebungen und der Thätigkeit der gedachten Vereine den unmittelbaren politischen Charakter derselben zu eruiren. Auch bei den hiesigen katholischen Vereinen, gegen deren Leiter Geistlicher Rath Müller, Curatus Scholz von der Hedwigskirche, Director Eirund, am 22. d. M. die gerichtlichen Verhandlungen stattfinden werden, supponirt die Anklage dem Vernehmen nach ihre Charakterisirung der Vereine als politischer auf dieselben Thatsachen, aus denen die politischen Tendenzen des katholischen Gesellen-Vereins zu Potsdam gefolgert wurden.

Kiel, 3. Juni. Das schwedisch-norwegische Geschwader hat den Kieler Hafen heute Vormittag 8½ Uhr verlassen. Die Fregatten „Vanadis" und „Olaf" gehen nach Travemünde, das Kanonenboot „Gunhild" nach Lübeck.

Köln, 3. Juni. Wie die „K. Ztg." meldet, wird der Erzherzog Albrecht auf der Reise nach Ems auch dem Kaiser Alexander in Jugenheim einen Besuch abstatten.

Dresden, 3. Juni. Die Abreise des Königs und der Königin von Schweden, welche am Vormittage noch die hiesigen Museen besichtigt hatten, ist heute Mittag 1 Uhr zunächst nach Teplitz erfolgt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Juni. Der Börsenschiedsrichter-Collegium hat in einem speciellen Falle dahin entschieden, daß bei per Differenz geschlossenen Geschäften in Lombardencoupons der volle Betrag von Null bis zum Kaufs- resp. Verkaufspreise bezahlt wird. (W. T.)

Frankreich

Paris, 1. Juni. In allen Kirchspielen von Paris ist das Frohnleichnamsfest mit ungewöhnlichem Glanze gefeiert worden. Im Widerspruch mit dem Gesetze vom Germinal des Jahres X haben mehrere Processionen außerhalb der Kirchen stattgefunden, so zu Notre Dame, zu St. Thomas d'Aquin, zu St. Servin, zu Ste. Marie, zu Batignolles und St. Lambert zu Vaugirard. Alle Militärmusiken der Garnison von Paris waren der Geistlichkeit zur Verfügung gestellt, welche auch reichlichen Gebrauch davon gemacht hat. In der Madeleine zog die Procession unter der Colonnade um die Kirche, wie auch in früheren Jahren; in den obengenannten Kirchspielen aber zogen die Processionen durch die Straßen, beschützt von der wohlwollenden Polizei. Der glänzendste und lärmendste dieser Umzüge war der des Kirchspiels von St. Thomas d'Aquin. Für diese Procession hatte das Kriegsministerium im Hofe des Artillerie-Museums einen Altar errichten lassen, wo nach dem Umzuge des Platzes vor der Kirche und durch einige umliegende Straßen Halt gemacht wurde. Es schien, als ob alle Ultramontanen von Paris sich dort versammelt hätten; die Menge war ungeheuer groß und an manchen Stellen konnte der Zug kaum durchdringen. In allen benachbarten Straßen hielten die Stadtsergeanten und Pariser Garden die Wagen und Omnibusse auf und nöthigten sie, andere Wege einzuschlagen. Die Clericalen dürfen sich sich zum Gelingen dieses ersten Versuches Glück wünschen. Der gute Erfolg wird sie ermuthigen und in einigen Jahren wird Paris mit Paray-le-Monial und Lourdes concurriren können.

— Das „Univers" bringt folgende Depesche aus Lourdes vom 31. Mai: „Die Wallfahrt von Auch übersteigt alle Erwartungen. Sie zählt mehr als 9000 Männer, und zahllose Communionen fanden Statt. Die Ansprache des Erzbischofs von Auch hat eine unbeschreibliche Begeisterung hervorgerufen. Heute Abend Predigt des Jesuitenpaters und ungeheure Prozession mit Fackeln. — „Liberte" sagt, der Marschall habe heute Morgen sich geweigert, die Ernennung von Herrn Leglise, General-Procurator nach dem 4. September, trotz des dringlichen Ersuchens Dufaure's, zum Director der criminellen Angelegenheiten zu unterzeichnen. Dufaure und die Linke sollen sehr aufgebracht darüber sein.

England.

London, 1. Juni. Der Monat Mai hat einen schlechten Ausgang genommen. Der bereits seit einiger Zeit erwartete Krach im Eisengeschäft, welcher anderer Geschäftszweige, namentlich Banken, wesentlich in Mitleidenschaft zieht, ist gestern Nachmittag zum Ausbruch gekommen. Drei große Geschäftshäuser sind zusammengebrochen: die Aberdare Iron Company, die Banquiers Sanderson u. Co. in Lombardstreet und die Herren Gildvad A. Smith u. Co., Eisenhändler. Die Gesammtverbindlichkeiten belaufen sich auf eine enorme Ziffer. Ein ähnlicher Krach ist seit dem Bankorott von Gurney, Overend u. Co. nicht vorgekommen. Der Zufall will es, daß eine der betheiligten Firmen zu der genannten Bankfirma, die vor 9 Jahren zum traurigen Fall kam, in einem gewissen Verhältniß steht. Hiermit sind die Folgen des Kraches noch nicht erschöpft. Mehrere Banken werden voraussichtlich noch in den Strudel mit hineingerissen werden. Sie haben die schwankenden Häuser noch zuletzt mit bedeutenden Summen gehalten, sonst wäre der Krach früher eingetreten. Das ganze Eisengeschäft ist zur Zeit in einer kritischen Lage. Die Tonne Schienen wird zehn Schillinge oder mehr unter dem Hervorbringungspreise verkauft. Der Strike in Süd-Wales, einmal glücklich beendet, hat den Gruben- und Hochofenbesitzern doch eine schwere Last hinterlassen. Die Herrichtung sämmtlicher Oefen zum Betrieb soll fünfzig- bis sechszigtausend Pfund kosten. An der Spitze der Aberdare Iron Company steht das bekannte Parlamentsmitglied R. Fothergill (Abgeordneter für Merthyr Tydvil), zugleich Theilhaber an der Firma Fothergill, Hankay u. Co. (Londoner), Zweiggeschäft der genannten Gesellschaft. In dem Bankerott dieser Firma ist die Banquiersfirma Sanderson u. Co. mit verwickelt dadurch, daß sie der Aberdarer Gesellschaft in letzter Zeit bedeutende Vorschüsse leistete. Diese Firma hat einen Gurney aus der 1866 bankerott gewordenen Firma zum Theilhaber, und ihr Chef war gleichfalls bei dem Gurney-Overend'schen Bankerott betheiligt. Die Verbindlichkeiten dieser Bankfirma sollen enorm, doch durch Activa ziemlich, wenn nicht ganz, gedeckt sein. Die Firma G. A. Smith u. Co. hat gegen £. 600,000 Verbindlichkeiten. Sie war hauptsächlich im Handel mit Amerika beschäftigt, und die Höhe ihrer Activa scheint zweifelhaft zu sein.

Rußland.

Petersburg, 1. Juni. Die Schraubenfregatte „Swetlana" (12 Kanonen), unter dem Commando des Großfürsten Alexei Alexandrowitsch, geht dieser Tage von Kronstadt nach dem Archipelagos und den griechischen Küsten. Großfürst Constantin Constantinowitsch wird als Gardemarin die Fahrt mitmachen und seiner Schwester, der Königin von Griechenland, einen Besuch abstatten.

Amerika.

Newyork. Die Repräsentantenkammer des Staates New-York hat auf Antrag ihres Sprechers einstimmig folgenden Antrag angenommen: „1. Die Legislatur des Staates New-York ist der Ansicht, daß die Zeit gekommen ist, wo die Pflicht der Regierung der Vereinigten Staaten gebietet, die wirksamsten Mittel zu ergreifen, um dem gegenwärtig auf der Insel Cuba herrschenden Kriege ein Ende zu machen und dem Volke dieser Antilleninsel die Vortheile einer freien Regierung zu sichern. 2. Unsere Senatoren und unsere Repräsentanten im Congreß werden aufgefordert, ihre thätige Beihülfe allen Maßnahmen zu gewähren, welche zum Zweck haben, der Republik von Cuba (!) alle ihre Rechte und Privilegien zu sichern, welche den Theilnehmern an diesem Kriege zustehen."

Danzig, 4. Juni.

* Wie wir erfahren, wird das im Mai c. in Dienst gestellte Geschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „König Wilhelm", „Kaiser", „Kronprinz", „Hansa" und dem Aviso „Falke", unter dem Commando des Contre-Admiral Henk, Anfangs August d. J. wiederum nach der Danziger Rhede kommen, um, wie im vorigen Jahre, die Schießübungen bei Oxhöft abzuhalten.

* Nach einer Mittheilung der „Bromb. Ztg." wird im Verfolg der Vereinigung der Telegraphen- mit der Postverwaltung Bromberg die Ober-Post-Direction, welche vor ca. 6 Jahren nach Posen verlegt wurde, zurückerhalten. Der Geschäftskreis sei durch die oben bezeichnete Vereinigung für die Postverwaltung ein größerer geworden und deshalb solle in je einem Regierungsbezirk auch eine Ober-Post-Direction sein. Dasselbe Blatt erfährt, daß auch Marienwerder wieder der Sitz einer solchen Behörde werden wird, die nach Danzig verlegt war. Der Zeitpunkt, wann dies geschehe, sei noch nicht festgesetzt, man vermuthe aber mit vieler Sicherheit, daß der 1. Januar 1876 der betreffende Termin sei.

* In Anerkennung der bei der Bauführerprüfung im Jahre 1874 gezeigten Talente und Kenntnisse ist vom Handelsministerium dem Bauführer Carl Albert Brinckmann aus Grünfelde, Kreis Schwetz, die silberne Preismedaille zuerkannt worden.

Pr. Holland, 2. Juni. Vor einigen Tagen ist ein hoher Offizier aus Danzig hier, in Mühlhausen, Mehlsack und Wormditt gewesen, um, wie man zu erzählen weiß, zum Zwecke eines in Aussicht genommenen Divisionsmanövers das Terrain zu recognosciren und Erkundigungen über die Arrangements der Truppenverpflegung einzuziehen.

Thorn, 4. Juni. Vorgestern war, wie die „Th. Ostd. Z." erzählt, die katholische Schule in Leibitsch von den von auswärts besuchten Kindern leer. Es hatte sich das Gerücht verbreitet, daß Mohren kommen und sie rauben würden, um sie dann Gendarmen und Militär, die schon zu dem Zwecke im benachbarten Gremboczyn ständen, zum Transport, weiß Gott, wohin? abzuliefern. Aus letzterem Orte wären viele Kinder schon nach Polen entlaufen. — In dem von Leibitsch etwa dreiviertel Meilen entfernten Dorfe Kaszorek stand die Schule zu gleicher Zeit des Nachmittags ganz leer; es ist dort sogar zum Auflauf gekommen. Dort, hieß es, würde der Lehrer selbst, scheinbar zu einem Spaziergange, den er zufällig Tags vorher angekündigt hatte, die Kinder bis Bahnhof Thorn bringen, wo sie nach weiter hin, nach allen vier Winden zerstreut, versandt werden würden. Der Ortsschulze, die Schulvorsteher und Leute, denen der Lehrer des Orts doch schon nicht mehr solche Leichtgläubigkeit zugetraut hatte, selbst eine Mutter, eilten mit den Jammerrufen: „Man will uns die Kinder nehmen! O, unsere Kinder, unsere Kinder!" zur Schule, um sie vor den Mohren zu schützen. — Auch in Thorn selbst war große Aufregung. Am Donnerstag Morgen fand sich eine große Anzahl Frauen vor der Knabenschule ein, welche ihrer Indignation darüber Ausdruck gaben, daß man ihnen ihre Kinder nehmen wolle. Wie aus ihren Reden hervorging, glaubten sie, man wolle ihre Kinder an Männer überliefern, welche vor den Thoren der Stadt ständen, um sie dann nach Amerika

---

kann höchstens der individuelle Geschmack entscheiden, ihre Leistungen stehen an sich völlig auf gleicher Höhe. Röll in Danzig, Spänke in Graudenz schließen sich den Genannten an, an ersterem fällt das etwas complicirte Untergestell auf, bei letzterem die vielen hervortretenden Kanten. Ein solid gebauter amerikanischer Phaeton von Borchert in Pr. Holland macht auf besondere Eleganz und luxuriöse Ausstattung wenig Anspruch, andere Wagen und Schlitten sind durchweg tüchtig und solide gearbeitet ohne besondere Hervorhebung zu bedingen. Der Wagenbau scheint nach den ausgestellten Proben übrigens in der ganzen Provinz eifrig betrieben zu werden, wir finden von kleinen Orten, so aus dem rührigen Tiegenhof, von Lyck, Holland, Marienburg, Braunsberg, Marggrabowa, Mohrungen und Bartenstein ganz stattliche Proben gewerblicher Thätigkeit auf diesem Gebiete.

Nah an die Equipagen und meist längs der Wände vertheilt, präsentiren sich die Geschirre, in denen ohne Frage Königsberg das Vorzüglichste leistet. Das Zaumzeug, die Sättel, Geschirre und sonstige Lederarbeiten aus den Werkstätten von Daladas und von Reimann sind tadellos, sie vereinigen höchste Eleganz mit zuverlässigster Arbeit. Letztere ist auch anzuerkennen bei mehreren Sattlern und Riemern aus der Provinz, welche für das schlichte Bedürfniß arbeiten. Palm aus Tiegenhof ist mir unter ihnen besonders aufgefallen. Im Ganzen haben außer den Königsbergern nur wenige Sattlerwerkstätten ausgestellt, während es an anderen Lederarbeiten durchaus nicht fehlt. Treibriemen, jetzt ein begehrter Artikel bei dem Aufschwunge der Maschinenindustrie, finden wir zahlreich und ausgezeichnet. Aschenheim Nachfolger in Elbing, Besitzer einer großen Dampf-Lohgerberei, stellt auch Maschinenriemen aus, Daniel in Königsberg fertigt dieselben von starkem und elastischem Kronleder, Tertz in Elbing empfiehlt gleichfalls das Kronleder, er stapelt eine Riementrophäe auf, in welcher Treibriemen für Trocken- und für Dampfbetrieb sich befinden, seine Riemen mit doppelten Kanten gewähren zweifache Haltbarkeit, ohne daß der Preis sich wesentlich erhöht, auch kleinere, schwächere Treiber für andere Apparate fertigen beide. An diese Arbeiten schließt sich die eigentliche Lederausstellung, die sich ebenfalls längs der Wand ausbreitet. Ostpreußen produzirt Häute und Leder in großer Menge und Güte, die Gerbereien sind allmälig zu Fabriken herangewachsen und über die ganze Provinz finden wir diese Gewerbe verbreitet, die auch nicht gesäumt haben die Ausstellung zahlreich zu beschicken. Tilsit, Neidenburg, Christburg, Goldap, Insterburg decoriren die Wände mit guten Ledern, meist schwere Stücke, darunter aber auch gute Weißgerberfelle. Wir erkennen, daß die Gerbereien und Lederbereitungsanstalten mit Vorliebe in den kleinern Orten Domicil suchen, fast ausschließlich kommt dies Material der Ausstellung mitten aus dem Lande zu, außer der Elbinger Dampfgerberei weisen die größeren Städte nichts davon auf.

Zuletzt wären noch einige Einzelnheiten in der Halle in Augenschein zu nehmen. Die Arbeiten des Holzpantoffelmachers Kammradt aus Osterode zuvörderst, der etwa nicht nur gewöhnliche Klotzpantoffeln macht, sondern vollständige Schuhe, Stiefeln, Ueberschuhe mit Holzsohlen, die in Charnieren der Biegung des Fußes nachgeben und doch wasserdicht sind. Bei großem Schmutze müßte solch' ein Soccus sich vortrefflich bewähren. Dann stehen zwei ausgestopfte Taucher an den Wänden, mit Helm, Sehbrillen, Luftleitern, Pumpen und Verbindungsleinen vollständig ausgestattet, sehr sehenswerthe Arbeiten des Königsberger Vulcan. Ganz in der Nähe prüfen wir die sinnvoll construirtem Spinn- und Wickelmaschinen für Reifschläger und Seilmacher von Koch aus Pr. Holland, endlich gelangen wir zu den auf's schärfste und dabei elegant gearbeiteten Ofenthüren und luftdichten Verschlüssen von Herzfeld und Victor aus Graudenz, welche allgemein als musterhafte Arbeiten Anerkennung finden.

Der Inhalt des Exerzierhauses ist mit diesen Objecten noch keineswegs erschöpft, allein das Hervorragendste, Interessanteste und Beste glauben wir besehen zu haben. Es nöthigt uns eine sehr bedeutende Achtung vor der Großindustrie unseres Landestheils ab.

zu spediren. Herr Rector Höbel bemühte sich, den Leuten die Grundlosigkeit ihrer Befürchtungen begreiflich zu machen; als dies dann später der Schuldiener Bulinski in polnischer Sprache that, beruhigten sie sich denn auch und gingen nach Hause, ohne daß die Polizei nöthig gehabt hätte, einzuschreiten.)

* Der Fürstlich schwarzburgische Landrath Freiherr v. Ketelhodt ist zum Landrathe des Kreises Dt. Crone ernannt.

— Am Donnerstag langte in Königsberg eine telegraphische Nachricht an, daß infolge einer Wette drei junge Herrn von Stockholm bis Königsberg in einem offenen Segelboot die Reise machen werden und in diesen Tagen hier einzutreffen gedenken.

— Die Ziehung der Pferdelotterie in Königsberg war erst Abends 5 Uhr beendet, und kurz vorher erst wurde der Hauptgewinn gezogen, welcher, wie bereits gemeldet, auf No. 24,424 fiel. Diese Nummer hat der Kaufmann und Papierhändler Such in Königsberg im Besitz, der sie in Gemeinschaft mit noch drei anderen Personen spielt. — Wie Reisende gestern auf dem Bahnhof erzählten, ist in Kowno und bei Judzen ein so starker Hagel gefallen, daß man noch nach mehreren Stunden hätte Schlitten fahren können.

-k- Mohrungen, 2. Juni. Am 26. v. M. fand in dem nahen Kirchdorfe Samrod die seltene Feier der goldenen Hocheeit des dortigen Pfarrer Dr. E.'schen Ehepaares statt, das auch an demselben Orte fast volle 50 Jahre bis jetzt gelebt hat und im besten Wohlsein und geistiger wie körperlicher Frische sich zeigt. Unter zahlreicher Betheiligung der Gemeinde und der sämmtlichen Kinder und Enkel des Jubelpaares wurde die Einsegnung in der Kirche von dem Schwiegersohn des Jubilars, Pfarrer Korsch in Bartenstein, vollzogen. Von der Familie der Grafen D. aus Quittainen wurde ein kostbarer Ehrenpokal aus getriebenem Silber, mit vorzüglichen Goldornamenten durch Graf H. D. übergeben, und eine Prachtbibel, von der Kaiserin Augusta dem Jubelpaare verehrt, durch Graf Sch. überreicht.

Vermischtes

— Die Universität Greifswald, deren Studentenzahl noch vor einem Vierteljahrhundert nie mehr als 200 betrug, hat in den letzten Jahrzehnten namentlich durch die treffliche Besetzung der medizinischen Lehrfächer einen solchen Aufschwung genommen, daß zur Zeit 500 Studirende, wovon 214 Mediziner, die Vorlesungen besuchen. Unter den 134 Studenten der philosophischen Facultät sind nur 84, welche das Abiturienten-Examen bestanden haben, die übrigen 50, wovon 20 Eldenaer Akademiker, haben kein Zeugniß der Reife aufzuweisen. Evangelische Theologen giebt es 44 und Juristen 79.

— In Eisenach wird am 7. bis 9. Juni der Verein deutscher Aerzte tagen.

Karlsruhe, 2. Juni. In Betreff der bei Dr. Georg Köberle, dem früheren Director des Karlsruher Hoftheaters, in vergangener Woche vorgenommenen Haussuchung schreibt man der „Voss. Ztg.", daß Köberle in dem Verdacht stand, Verfasser mehrerer Artikel zu sein, welche ein Breslauer Blatt unlängst veröffentlichte und welche bei Besprechung Karlsruher Verhältnisse des Großherzogs und mehrerer Hofbeamten in ehrenrühriger Weise gedachten. Dieser Verdacht soll sich als begründet herausgestellt haben, ferner soll Köberle auch unter Anklage der Erpressung stehen. In Karlsruher Kreisen wird übrigens die Sache weit weniger ernsthaft aufgefaßt, da man Köberle für geisteskrank hält oder doch wenigstens annimmt, er sei vom Größenwahn befallen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Juni.

		Crs.v.3.			Crs.v.3.
Weizen gelber			Pr. 4½ cons.	106	105,90
Juni	187	187	Pr. Staatsschldf.	91,50	91,40
Sepbr.-Octbr.	189,50	189	Wstp. 3½%Pfdb.	85,90	85,80
Rogg.befestig.,			do. 4% do.	95,20	95,30
Juni	144,50	144	do. 4½% do.	101,90	101,90
Juni-Juli	144	144	Berg.-Märk.Eisb.	84,50	85,60
Sepbr.-Octbr.	146	145	Lombardenfex.Cp.	196,50	198
Petroleum			Franzosen . .	521	523
pr 200 ℔			Rumänier . .	34,90	34,70
Sept.-Oct.	25,80	26,20	Rhein. Eisenbahn	113,30	113,70
Rüböl Juni	60,90	60,50	Oester. Creditanst.	423	421
Sept.-Oct.	62,90	62,50	Türken (5%)	42,60	42,80
Spiritus loco			Oest. Silberrente	68,30	68,40
Juni-Juli	52,50	51,80	Russ. Banknoten	282,10	282,10
Sept.-Oct.	54,20	53,50	Oest. Banknoten	184	184
Ung. Schatz-A. II.	93,40	93,30	Wechselcrs. Lond.	—	20,46

Ital. Rente 72,70. Fondsbörse still.

Frankfurt a. M., 3. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 208⅝, Franzosen 258¼, Lombarden 91⅝, Galizier 209¾, 1860er Loose 117⅜. — Zu niedrigeren Coursen Kauflust.

Hamburg, 3. Juni. [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine matt. — Roggen loco ruhig, auf Termine niedriger. — Weizen pr Juni 126℔ 1000 Kilo 187 Br., 185 Gd., pr Juni-Juli 126℔ 186 Br., 184 Gd., pr Juli-August 126℔ 186 Br., 184 Gd., pr September-October 126℔ 188 Br., 187 Gd., pr October-November 126℔ 189 Br., 188 Gd. — Roggen pr Juni 1000 Kilo 155 Br., 153 Gd., pr Juni-Juli 150 Br., 149 Gd., pr Juli-August 150 Br., 149 Gd., pr September-October 149 Br., 148 Gd., pr October-November 149 Br., 148 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl fest, loco 61, pr October pr 200 ℔ 63. — Spiritus fest, pr 100 Liter 100 pCt. pr Juni 36½, pr Juli-August 37½, pr August-September 38½, pr Sept.-October 40. — Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 11,40 Br., 11,20 Gd., pr Juni 11,20 Gd., pr August-Dezember 11,80 Gd. — Wetter: Heiß.

Amsterdam, 3. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr Novbr. 268. — Roggen pr Juli 183, pr October 184½.

London, 3. Juni. [Schluß-Course.] Consols 92 11/16. 5pCt. Italienische Rente 72¾. Lombarden 9⅛. 5pCt. Russen de 1871 —. 5pCt. Russen de 1872 101¼. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 43 3/16. 6pCt. Türken de 1869 54⅝. 6pCt. Vereinigte Staaten pr 1882 102⅝. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 102⅝. Oesterreichische Silberrente 67¾. Oesterreichische Papierrente 62¾. 6pCt. ungarische Schatzbonds 94½. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 92⅓. Spanier 19⅞. Platzdiscont 3⅜ pCt.

London, 3. Juni. Bankausweis. Totalreserve 10,076,498, Notenumlauf 27,407,895, Baarvorrath 22,484,393, Portefeuille 21,976,809, Guth. der Priv. 21,625,040, Guth. d. Staates 6,026,600, Notenreserve 9,411,015, Regierungssicherheit 13,588,075 Pfd. St.

Liverpool, 3. Juni. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 8 3/16, middling amerikanische 7⅞, fair Dhollerah 5¼, middl. fair Dhollerah 4⅞, good middl. Dhollerah 4⅝, middl. Dhollerah 4⅜, fair Bengal 4½, fair Broach 5½, new fair Oomra 5⅜, good fair Oomra 5¾, fair Madras 4⅞, fair Pernam 8 3/16, fair Smyrna 6½, fair Egyptian 9. — Ruhig. Amerikanische Verschiffungen 1/16 d niedriger. Good fair Oomra Mai-Juni-Verschiffung pr Suezkanal 5 9/16 d.

Paris, 3. Juni. (Schlußcourse.) 3pCt. Rente 64,75. Anleihe de 1872 103,40. Italienische 5pCt. Rente 73,20. Ital. Tabaks-Actien 802,50. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 643,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 235,00 weich. Lomb. Prioritäten 235,00 weich. Türken de 1865 44,00. Türken de 1869 282,00. Türkenloose 125,00. — Credit mobilier 236. Spanier extér. 20⅛, do. intér. 17,18. — Matt in Folge von Realisationen.

Paris, 3. Juni. Productenmarkt. Weizen fest, pr Juni 25,00, pr Juli 25,50, pr August 26,00, pr September-Dezember 26,25. Mehl steig., pr Juni 55,75, pr Juli 56,25, pr August 56,25, pr September-Dezember 56,75. Rüböl steigend, pr Juni 82,75, pr Juli 83,50, pr August 84,00, pr Septbr.-Dezember 85,75. Spiritus ruhig, pr Juni 50,25, pr September-December 51,00.

Paris, 3. Juni. Bankausweis. Baarvorrath 14,136,000 Zunahme, Gesammt-Vorschüsse 729,000 Zun., Notenumlauf 14,587,000 Zun., Guthaben des Staatsschatzes 2,061,000 Zun.; Portefeuille der Hauptb. u. d. Filialen 140,000 Abnahme, Laufende Rechnung der Privaten 5,074,000 Francs Abn.

Antwerpen, 3. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend, dänischer 25½. Roggen behauptet, Kurland 19¼. Hafer unverändert, Riga 20½. Gerste stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 26 bez. und Br., pr Juni 26 bez. und Br., pr Juli 27 Br., pr September 28½ Br., pr September-Dezember 29½ Br. — Weichend.

Newyork 2. Juni. Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 87½C., Goldagio 16½, 5/20 Bonds pr 1885 121¼, do. 5pCt. fundirte 117¼, 5/20 Bonds pr 1887 124½, Eriebahn 18⅛, Central-Pacific 104, Newyork Centralbahn 102¼. Höchste Notirung des Goldagios 16⅝, niedrigste 16½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 16⅛, do. in New-Orleans 15⅛, Petroleum in Newyork 13¼, do. in Philadelphia 13, Mehl 5D. 10C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 15C., Mais (old mixed) 85C., Zucker (Fair refining Muscovados) 8⅛, Kaffee (Rio-) 17¼, Schmalz (Marke Wilcox 14¼C., Speck (short clear) 11⅞C., Getreidefracht 8½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. Juni.

Weizen loco fest, pr Tonne von 2000℔

feinglasig u. weiß	134-138℔	195-200 M. Br.	
hochbunt . . .	132-135℔	188-193 M. Br.	
hellbunt . . .	130-133℔	185-188 M. Br.	160-189
bunt	126-131℔	178-183 M. Br.	M. bez.
roth	130-134℔	170-178 M. Br.	
ordinair . . .	126-130℔	165-170 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 180 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Juni-Juli 180 M. bez. und Gd., pr Juli-August 183 M. Br., 182 M. Gd., pr Sept.-Oct. 188 M. Br.

Roggen loco fest, pr Tonne von 2000℔ 126℔ 152 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 145 M.

Auf Lieferung pr Juni 145 M. Br., pr Juni-Juli 142 M. bez., pr Septbr.-Oct. 144 M. Br.

Rübsen loco pr Tonne von 2000℔ pr August-Sept. 274 M. Gd., pr Sept.-Oct. 276 M. Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,645 Gd., 20,645 gem., do. 3 Monat 20,465 Gd., Amsterdam, 8 Tage, 173,30 Br. Belgische Bankplätze, 8 Tage, 81,60 Gd. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staatsanleihe 105,60 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 91,10 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 85,55 Gd., 4 pCt. do. do. 95,10 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,80 Gd. 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 116¼ gem. 5 pCt. Danziger Schifffahrt-Actiengesellschaft 95,00 Br. 5 pCt. Danziger Versicherungsgesellschaft „Gedania" 91,00 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br. 5 pCt. Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 94,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 4. Juni 1875.

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön und recht warm. Wind am Morgen S., dann NO.

Weizen loco fand heute ziemlich gute Kauflust zu voll gestrigen Preisen, doch war das Angebot sehr klein, und die Qualitäts-Auswahl ganz ungenügend. Verkauft sind 370 Tonnen und ist bezahlt für Sommer-131 2℔ 174 M., roth 133℔ 177 M., hellfarbig 128℔ 181½ M., 130℔ 182 M., hellbunt 130, 131℔ 185 M., weiß 133 4℔ 189 M. pr Tonne. Termine fest, Juni-Juli 180 M. bez. und Gd., Juli-August 183 M. Br., 182 M. Gd., Sept.-October 188 M. Br. Regulirungspreis 180 M. Gekündigt Nichts.

Roggen loco fest, 126℔ brachte 152 M. pr Tonne. Umsatz 25 Tonnen. Termine ziemlich unverändert, Juni-Juli in der Kündigung mit 142 M. bezahlt, pr September-October 144 M. Br. Regulirungspreis 145 M. Gekündigt 100 Tonnen — Spiritus ohne Zufuhr.

Productenmärkte.

Königsberg, 3. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 129/30℔ 174, 131℔ 180, russ. 124℔ 175, 127℔ und 128℔ 179,50, 130℔ 178,75, 132℔ 175,25 M. bez., bunter 127/8℔ 171,75, 128℔ 173, 129 30℔ 174, russ. 119℔ 141,75, 120℔ 158,75, 121℔ bes. 162,25, 124℔ 164,75, 125 6℔ 160, 126℔ 158, 161,25, 128℔ bes. 169,50, 130℔ 167, 171, 172,25 M. bez., rother 125/6℔ 164,75, 128℔ 172,50, 128 9℔ 171, 130℔ 173, 131℔ 171,75, russ. 121℔ 157,75, Ger. 160, 124℔ 164,75, 124/5℔ 165,88, 127/8℔ 167, 170, 128/9℔ und 130℔ 171, 130℔ 172,50, 131℔ 169,50, 132℔ 175,25, 133℔ 174 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 120℔ 130,62, 122 3℔ 138,75, 124/5℔ 141, 126/7℔ 143,75 M. bez., fremder 110℔ 110, 112℔ 112,50, 112/3℔ und 115℔ 112, 114℔ 118,75, 120, 121,25, 115℔ 119,50, 123,75, 115/6℔ 121,25, 116℔ und 117/8℔ 125, 116/7℔ 126,25, bes. 122,50, 117℔ 123,50, bes. 126,25, 117/8℔ und 119℔ 128,75, 119℔ 130, 119/20℔ 128,75, 120℔ 130, 130,50, 121℔ 131,25, 121℔ und 122/3℔ 132,50, 121 2℔ 130, 131,25, 122℔ 131, 132,50, 123/4℔ 133,75, 124℔ 135 M. bez., Juni 134 M. Br., 132 M. Gd., Juni-Juli 135 M. Br., 133 M. Gd., September-October 135 M. Br., 133 M. Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 108,50 M. bez., kleine 113, 114,25 M. bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 140, 144, russ. 124, 125, 125,50, 126, 130, 132, 134, 140, hochfein 147, schwarz 132, 133, 140 M. bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 151 M. bez. — Wicken pr 1000 Kilo 155,50 M. bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo feinste 242,75 M. bez. — Spiritus pr 10,000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 52¾ M. Br., 51 M. Gd., 51¼, Kündigung 51½ M. bez., Frühjahr 52 M. Br., 51 M. Gd., Juni 52 M. Br., 51¼ M. Gd., 51½ M. bez., Juli 54 M. Br., 53 M. Gd., August 56 M. Br., 55 M. Gd., September 57¼ M. Br., 56¾ M. Gd., 57 M. bez., September-October 54½ M. Br., 53½ M. Gd.

Stettin, 3. Juni. Weizen pr Juni 183,50 M., pr Juni-Juli 183,50 M., pr September-October 187,50 M. — Roggen pr Juni 144,00 M., pr Juni-Juli 142,50 M., pr September-October 143,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr Juni 56,50 M., pr September-October 59,00 M. — Spiritus loco 49,30 M., pr Juni-Juli 50,00 M., pr Juli-August 51,50 M. Rübsen pr Herbst 287,00 M. — Petroleum loco 11,75 M. bez. u. Br., Regulirungspreis 11,60 M., pr September-October 11,50—11,60—11,75 M. bez., 11,60 M. Br., October-November 12 M. bez., November-December 12 M. bez. — Schmalz, loco Wilcox 63—63,50 M. bez., Centnerfässer 64 M. bez., Juni-Juli 62 M. bez. — Soda, Engl. cryst. 55 M. tr. bez.

Breslau, 3. Juni. Kleesamen rother schwach angeboten, pr 50 Kilogr. 48—52—55 M., weißer unverändert, 54—57—68 M., hochfein über Notiz bezahlt. — Thymothee matter, pr 50 Kilogr. 28 bis 31,50—35 M.

Berlin, 3. Juni. Weizen loco pr 1000 Kilogr. 168—200 M. nach Qualität gefordert, pr Juni 187,00 bis 187,50 M. bez., pr Juni-Juli 186,00—187,00 M. bez., pr Juli-August 187,00—188,00 M. bez., pr September-October 188,50—189,50 M. bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogr. 141—162 M. nach Qual. gef., pr Juni 144,50—144,00 M. bez., pr Juni-Juli 144,50—143,50 M. bez., pr Juli-August 144,00—143,50—144,00 M. bez., pr September-October 145,00—145,50—145,00 M. bez. — Gerste loco pr 1000 Kilogr. 123—160 M. nach Qual. gefordert. — Hafer loco pr 1000 Kilogr. 125—188 M. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 179—236 M. nach Qual., Futterwaare 150—172 M. nach Qual. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 25,50—24,50 M., No. 0 und 1 24,00—22,50 M. — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 22,50—21,25 M., No. 0 und 1 20,50—18,50 M., pr Juni 20,60—20,45 M. bez., pr Juni-Juli 20,60—20,45 M. bez., pr Juli-August 20,80 M. bez., pr August-September —, pr September-October 20,90 bis 20,80 M. bez. — Leinöl pr 100 Kilogr. ohne Faß 60 M. — Rüböl pr 100 Kilogr. loco ohne Faß 59,5 M. bez., pr Juni 60,5 M. Br., pr Juni-Juli 60,5 M. Br., pr September-October 62,5 M. bez., pr October-November 63,3 M. bez., pr November-Dezember 64 M. bez. — Petroleum raff. pr 100 Kilogr. mit Faß loco 27,5 M. bez., pr Juni 27 M. Br., pr Septbr.-October 26,2 M. bez. — Spiritus pr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 51,5 bis 51,8 M. bez. (gestern wurde loco ohne Faß ab Speicher à 51,3 gehand.), mit Faß pr Juni 51,4—52 bis 51,8 M. bez., pr Juni-Juli 51,4—52—51,8 M. bez. pr Juli-August 52,7—53,1—53 M. bez., pr August-September 53,8—54,2—54,1 M. bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 4. Juni. Wind: S.

Angekommen: William Keith, Dedwith, Flensburg, Ballast. — Love Birth (SD.), Lietz, London, Güter. — Lochnagar, Lyall, Wemyß, Kohlen.

Gesegelt: Tweelingen, Kuiper, Leer; Hoffnung, Heidhoff, Bremen; Carl, Petry, Stettin; Henrie & Eveline, Levisage, Libourne; Prinz Adalbert, Kühl, Lübeck; Johann, Dippel, Hamburg; sämmtlich mit Holz. — Gebrüder ten Dornkaat, Schröder, Copenhagen, Getreide und Tonnenbänbe. — Presenske, Schumacher, Sundswall; Themis, Thorsen, Sundswall; Systrana, Olsson, Carlskrona; Kronprinz Gustav, Edlund, Sundswall; sämmtlich mit Ballast.

Nichts in Sicht.

Thorn, 3. Juni. Wasserstand: 3 Fuß 1 Zoll.
Wind: O. Wetter: freundlich.

Stromauf.

Von Danzig nach Warschau: Streblau, Dauben u. Jck, Harz, Blei, Salzsäure. — Wiese, Großmann u. Neisser, Asphalt. — Block, Dauben u. Jck, Schwefel.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Engelhardt, Fürstenberg, Hirsch, Haußmann u. Krüger, Prowe, Lindenberg, Großmann u. Neisser, Dauben u. Jck, Meyer, Poll u. Co., Hoffmann, Käseberg, Leiser, Harz, Reis, Farbenerde, Palmöl, Olivenöl, Stahl, Glaswaaren, Filter, Handwerksgeräthe, Messingblech, grobe Eisenwaaren, Dachlack, Dachpappe, Taback, Gries, Syrup, Vitriol, Schiefertafeln. — Quarder, Böhm u. Co., Wendt, Heringe, Chamottsteine.

Von Graudenz nach Thorn: Hankel, Falk u. Heidenheim, Pallisaden.

Stromab:

Multanowski, Woldenberg, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1683 Ctr. Weizen.

Krüger, Wilczinski, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 1530 Ctr. Weizen.

Milling, Wolf, Kotzki, Schulitz, 6 Traften, 5022 St. Balken w. H.

Abram, Abram, Rudnick, Schulitz, 2 Traften, 300 St. Balken h. H., 840 St. Balken w. H.

Bilienroth, Müller, Nischelburg, Schulitz, 7 Traften, 2000 St. Balken w. H., 1200 Eisenbahnschwellen.

Warczawski, Perlmann, Bialla, Schulitz, 6 Traften, 3184 St. Balken w. H., 1128 Eisenbahnschwellen.

Machus, Müller, Czichanowitz, Schulitz, 7 Traften, 1457 St. Balken w. H.

Silberstein, Don, Miaskow, Schulitz, 8 Traften, 3315 St. Balken w. H., 1500 Eisenbahnschwellen.

Janke, Lauterbach, Jdzar, Schulitz, 10 Traften, 4000 St. Balken w. H., 2900 Eisenbahnschwellen; nach Thorn, 2 Traften, 6500 Mauerlatten.

Apitz, Kretschmann, Brischke, Danzig, 3 Traften, 250 St. Balken w. H., 7000 Eisenbahnschwellen.

Feingold, Feingold, Zawichost, Danzig, 6 Galler, 4000 Ctr. Weizen.

Karge, Kretschmann, Neustadt, Stettin, 5 Traften, 4300 St. Balken h. H., 2071 St. Balken w. H., 1200 Last Stäbe, 500 Eisenbahnschwellen.

Halberstamm, Schappirer, Broda, Danzig, 11 Traften, 1200 St. Balken h. H., 4350 St. Balken w. H., 500 Schock Stäbe, 12,000 Eisenbahnschwellen.

Nitschke, Blumenthal, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 25 Last Bretter.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
3	4	340,18	+ 13,2	NO., mäßig, hell, klar.
4	8	338,63	+ 13,4	S., do. do. do.
	12	237,78	+ 18,7	NO., do. do. do.

Berliner Fondsbörse vom 3. Juni 1875.

Im Allgemeinen trug die Börse heute einen animirten Charakter und zeichnete sich auch durch entschiedene Festigkeit den vorhergegangenen Geschäftstagen aus. Der Umfang der geschäftlichen Transactionen blieb aber auch heute nur von geringer Ausdehnung. Auf dem Geldmarkte ist eine regere Nachfrage zu bemerken, doch war dieselbe nicht von dem Umfange, daß der Zinsfuß am offenen Markte eine Aenderung erlitten hätte; der momentane Geldbegehr wird mit der Cautionszahlung bei Zeichnung auf die Reichsbankantheile in Verbindung gebracht. Hierbei möchten wir bemerken, daß der Zeichnungsandrang bei der Preußischen Hauptbank schon heute ein außerordentlich großer war, so daß selbst eine Quittungsertheilung über die eingelieferten Beträge bez. Effecten sich kaum bewerkstelligen ließ. Heute bedangen Reichsbankantheile 144½—143½. Die Speculationspapiere hatten mit mehr oder weniger belangreichen Courseinbußen eingesetzt. Zu den herabgesetzten Notirungen ausgeführte Deckungskäufe leiteten eine Gegenströmung ein, unter deren Einfluß denn auch bald die Course den anfänglichen Stand zurückgewannen und sogar überschritten. Die festere Haltung schwächte sich aber später, wenigstens für die internationalen Speculationseffecten. Recht fest war wiederum die Stimmung für fremdländische Rentenpapiere, ebenso trat für 1860er Loose gute Kauflust auf. Russische Werthe meist anziehend, namentlich Fonds und Bahnen fest. Preußische und andere deutsche Staatspapiere bei guter Festigkeit ohne Leben. Auch das Prioritäten-Geschäft hatte an Regsamkeit eingebüßt. Auf dem Eisenbahnactien-Markte herrschte bei kleinen Umsätzen ziemliche Festigkeit. Die etwaigen Coursveränderungen sind aber kaum erwähnenswerth. Industriepapiere sehr still. Bergwerke ruhig. Wechsel still. Russische Valuta steigend.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105,90
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	98,30
Staats-Schuldsch.	3½	91,40
Pr. Präm.-A.1855	3½	134,75
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	87,25
do. do.	4	96,30
do. do.	4½	102,30
Pomm. Pfandbr.	3½	86,50
do. do.	4	95,40
do. do.	4½	102,30
Posensche neue do.	4	94,60
Westpreuß. Pfdbr.	3½	85,80
do. do.	4	95,30
do. do.	4½	101,90
do. do.	5	106,50
do. neue	4	94,40
do. do.	4½	101,90
Pomm. Rentenbr.	4	97,25
Posensche do.	4	96,60
Preußische do.	4	97,40
Bad. Präm.Anl. von 1867 . . .	4	118,40
Bayer. Präm.-A.	4	119
Braunsch. Pr.-A.	—	74,40
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	107,75
Hmbg.50rtl.Loose	3	172
Lübecker Pr.-Anl.	3½	174,50
Oldenburg. Loose	3	132,10

Hypotheken-Pfandbr.

Anl. Pfd.Pr.H.-Bk.	5	101
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	103
Cent.Bd.Cr.-Pfdb.	5	107,30
do. do.	4½	100,50
Kündb. do.	4½	100,40
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	111,50
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rkz.110	5	101,30
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat.Hyp.-P.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	64,60
do. Silber-Rente	4½	68,40
do. Loose 1854	4	112,30
do. Cred.-L.v.1858	—	354
do. Loose v. 1860	5	117,75
do. Loose v. 1864	—	305
Ungar. Eisenb.-An.	5	77
Ungarische Loose	5	172,50
do. Schatzanw. II.	6	93,30
Russ.-Egl.Anl.1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	103,60
do. do. von 1870	5	105,10
do. do. von 1871	5	103,20
do. do. von 1872	5	103,25
Russ. Stiegl. 5.Anl.	5	87,50
do. Stiegl. 6.Anl.	5	99,75
do. Präm.-A.1864	5	181,50
do. do. von 1866	5	177,60
Russ. Bod.Crd.Pfd.	5	92,10
Russ. Central. do.	5	90
Russ.Pol.Schatzobl.	4	88,20
Pol. Certifie. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd.3.Em.S-R	4	84
do. do. do. do.	5	82
do. Liquidat.-Br.	4	71
Amerik. Anl. p. 1882	6	98,40
do. 4. Serie	6	99
do. Anl. g. 1885	6	102,90
do. 5% Anl.	5	99,40
do. do. p. 1881	6	104,30
Newyork.Stadt-A.	7	102,10
do. Gold-A.	6	102,50
Italienische Rente	5	73
do. Tabaks-Act.	6	522
do. Tabaks-Obl.	6	100,30
Französische Rente	5	104
Raab-Graz.-Pr.A.	4	83,60
RumänischeAnleihe	8	105,75
Türk. Anl. v. 1865	5	42,80
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	101

Eisenb.-Stamm-u.Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1874
Aachen-Mastricht	27,90	—
Bergisch-Märk.	85,75	—
Berlin-Anhalt	109,50	8½
Berlin-Dresden.	48,90	5
Berlin-Görlitz	47,60	—
do St.-Pr.	85	5
Berlin-Hamburg	185,25	12½
Berlin. Nordbahn	1,50	—
Berl.-Psd.-Magd.	69,90	—
Berlin-Stettin	136,25	9 4/12
Bresl.Schw.-Fbg.	82,30	7½
Köln-Minden	102,20	—
do. Lit B.	102	5
Erf.-Kr.-Kempen	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	16,50	0
do. St.-Pr.	29,50	0
Hannover-Altenbek	16,50	0
do. St.-Pr.	29	0
Märkisch-Posen	21,25	0
do. St.-Pr.	55	0
Magdeb.-Halberst.	70	—
do. St.-Pr.	66,50	3½
do. C.	94	5
Magdeb.-Leipzig	212	—
† do. Lit. B.	91,50	4
Münst.Ensch.St.P.	24	5
Nordhausen-Erfurt	36,75	4
do. St.-Pr.	—	0
Oberschl. A. u. C.	138,75	—
do. Lit. B.	128	—
Ostpreuß. Südbahn	42	0
do. St.-Pr.	79,20	0
Pomm.Centralbhn.	1,20	0
Rechte Oderuferb.	106,80	6⅓
do. St.-Pr.	108,75	6⅓
Rheinische	114	—
Rhein-Nahe	18,50	0
† Stargard-Posen	100,90	4½
Thüringer	114,90	7½
Tilsit-Insterburg	32,50	—
Weimar-Gera gar.	62,20	4½
do. St.-Pr.	42	5
Brest-Grajewo	40,10	—
Brest-Kiew	60	0
† Galiz. Carl-L.B.	105,75	—
Gotthardbahn	93,75	6
† Kronpr. Rud.-B.	62,90	5
Lüttich-Limburg	13,50	0
Oester.-Franz. St.	525	—
† do. Nordwestb.	274	—
do. B. junge	119,40	5
† Reichenb.-Pardb.	66,10	4½
Rumänische Bahn	34,75	—
do. St.-Pr.	91	8
† Russis. Staatsb.	112,50	—
Südösterr. Lomb.	203	—
Schweiz. Uniond.	7	0
do. Westb.	12,75	—
Warschau-Wien	258,25	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100,40
†Kaschau-Oderbg.	5	76,20
†Kronpr. Rud.-B.	5	80,90
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	324
†Südöst.B.Lomb.	3	233,50
†Südöst. 5% Oblg.	5	83
†Oester. Nordwestb.	5	88
do. do. B Elbethal	5	70,25
†Ungar. Nordostb.	5	65,10
†Ungar. Ostbahn	5	61,25
Brest-Grajewo	5	90
†Chark.-Azow rtl.	5	100,10
†Kursk-Charkow	5	100,10
†Kursk-Kiew	5	101,20
†Mosco-Rjäsan	5	102
†Mosco-Smolensk	5	100,40
Rybinsk-Bologoye	5	91
†Rjäsan-Kozlow	5	101,40
†Warschau-Teresp.	5	100

Bank- und Industrieactien.

		Div.1874
Berliner Bank	88,50	0
Berl. Bankverein	77	—
Berl. Cassen-Ver.	249	19⅕
Berl. Com. (Sec.)	64,75	—
Berl. Handels-G.	115	7
Berl. Wechslerbk.	102,50	0
Bresl. Discontob.	75,50	—
Centrlb. f. Bauten	43,50	5
Ctrb. f. Ind.u.Hnd.	71	4
Danzig. Bankver.	65,20	—
Danziger Privatb.	115	6
Darmst. Bank	131,25	10
Deutsche Genoss.B.	98,50	6
Deutsche Bank	73,50	—
Dtsch. Eff. u. W.	108	—
Deutsche Uniond.	72,10	3
Disc.-Command.	160	—
Gew.-Br.Schuster	60	0
Int. Handelsgel.	34	—
Königsb. Ver.-B.	87,75	5¾
Meining. Creditb.	85,30	—
NorddeutscheBank	139,25	10⅘
Oest. Credit.-Anst.	—	6⅞
Pom.Rittersch.-B.	123	—
Preußische Bank	156	12¾
do. Bodencr.B.	97,90	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	119	9½
Preuß. Crd.-Anst.	56	0
Schaffhaus. Bnkv.	94	—
Schles.Bankverein	98,60	—
Stett.Vereinsbank	81,50	0
Ver.-Bk.Quistorp	21	0
BauvereinPassage	27,25	—
Brl. Centralstraße	38,25	—
Deutsche Baugef.	49,60	0
do. Eisnb.-B.-G.	24,20	0
do. Reichs-Cont.	75	—
Wäseman Bau-G.	34,30	—
A. B. Omnibusg.	92	10
Ctr.F. f. Baumat.	32	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	16,25	—
Nordd.Pap.-Fabr	33	0
WöhlertMaschinf.	31,80	—
Westend-Gesells.	11,50	0
Baltischer Lloyd	23	—
Elbing.Eisenb.-F.	0,15	0
Königsbg.Vulkan	—	0
Münnich, Ch. W.	2	—
Obrschl.Eisnb.-B	40	5

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1874
Dortm.Union Bgb.	14,10	—
Königs- u. Laurah.	100,50	—
Stollberg, Zink	23	—
do. St.-Pr.	83,75	—
Victoria-Hütte	44,50	—

Wechsel-Cours v. 3. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3½	173,30
do.	2Mn.	3½	172,30
London	8 Tg.	3½	20,645
do.	3Mn.	3½	20,465
Paris	8 Tg.	4	81,70
Belg. Bankpl.	8 Tg.	3½	81,60
do.	2Mn.	3½	81,20
Wien	8 Tg.	4½	183,55
do.	2Mn.	4½	182,20
Petersburg	3Wch.	4	280,60
do.	3Mn.	4	279,10
Warschau	8 Tg.	4	281,20

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	—
Sovereigns	20,56
Napoleonsd'or	16,375
Imperials	16,80
Dollar	4,20
Fremde Banknoten	99,80
Oesterreichische Bankn.	184,05
do. Silbergulden	187,50
Russische Banknoten	282,15

Gestern Abend 11½ Uhr wurden wir durch die Geburt einer gesunden Tochter erfreut.

Stüblau, den 3. Juni 1875.

8129) **Ernst Wessel** und Frau.

Die heute Morgen 8 Uhr schwere erfolgte aber glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Johanna**, geb. Wiebe, von einem kräftigen Mädchen zeige ich Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung ergebenst an.

Pischnitzer Mühle bei Pr. Stargardt, den 3. Juni 1875.

8127) **C. Bluhm.**

Die Verlobung meiner Tochter **Pauline** mit dem Herrn **Richard Hornemann** zeige ich hierdurch ergebenst an.

Danzig, den 4. Juni 1875.

8170) **E. Grabe** Wittwe.

Nach schwerem Krankenlager entschlief sanft in letzter Nacht gegen 12 Uhr meine gute Frau, unsere liebe Mutter,

Frau Malwine Haussmann,

geb. Rosenmeyer,

was wir hiermit statt jeder besonderen Meldung tief betrübt anzeigen.

Danzig, 4. Juni 1875.

Die Hinterbliebenen.

Der Weg von der Allee über den kl. Exercierplatz nach den Friedhöfen von St. Peter, St. Johann und St. Bartholomäi soll chaussirt werden und fordern wir Unternehmer auf, ihre versiegelten Offerten bei dem Inspector der Kirchhöfe, Herrn **Ehrlich**, daselbst bis zum 8. Juni cr. einzureichen, woselbst der Plan und die Bedingungen zur Einsicht ausliegen. (8156

Die Kirchen-Vorstände.

Nutzholz-Auction zu Kl. Plehnendorf bei Rückfort.

Dienstag, den 15. Juni 1875,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich zu Kl. Plehnendorf, auf dem bei Rückfort belegenen Holzfelde, im Auftrage des Kaufmanns Herrn **D. Berg**, an den Meistbietenden verkaufen:

ca. 65,000 Fuß 1-zöllige fichtene Dielen,
" 30,000 " 1½ " "
" 10,000 " 1½ " " Sleeper-dielen,
" 12,000 Fuß 2zöllige fichtene Bohlen,
" 10,000 " 3 " "
" 6,000 " 4 " "
" 1,500 Stück 6- bis 10-zöllige fichtene Mauerlatten,
" 15 Schock fichtene Sleeper-Schwarten, eine Partie fichtene Brackbalken u. Sleeper, " " " Balkenschwarten und mehrere Haufen Brennholz.

Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. (8116

Janzen,
Auctionator, Breitgasse No. 4,
vormals Joh. Jac. Wagner.

Englische Bisquits

trafen heute in schöner Waare von Hamburg hier ein bei **E. Reinke,**
8169) Heiligegeistgasse 3.

Eine große Sendung **extra feiner Tafel-Confitüren** in frischer, schöner Waare empfing und empfiehlt

E. Reinke,
Confitüren-Geschäft, Heiligegeistgasse 3.

Echte Thorner Pfefferkuchen von Gustav Weese hält in allen Packungen stets auf Lager (8157

A. v. Zynda, Hundeg. 119,
vorm. **C. W. H. Schubert.**

Räucherlachs à Pfund 15 Sgr., in großen Hälften

versendet (8153

E. F. Sontowski, Hausthor No. 5.

Frische Tisch-Butter,

à Pfd. 10 und 11 Sgr., empfiehlt

E. F. Sontowski, Hausthor No. 5.

Neue Englische Matjes-Heringe

empfing und empfiehlt

8149) **Julius Tetzlaff.**

Delicate Matjes-Heringe

empfing und empfiehlt

Carl Voigt, Fischmarkt No. 38.

Maschinen-Zucker

pro Pfund 5½ Sgr., bei Abnahme von mindest. 5 Pfd. p. Pfd 5¼ Sgr. offerirt

8148) **Carl Voigt,** Fischmarkt No. 38.

Fetten Räucherlachs

in bester Qualität, in halben Fischen und einzelnen Pfunden empfiehlt und versendet bei billigster Preisberechnung

Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9.

Den geehrten Herrschaften Zoppots mache die ergebene Anzeige, daß meine nur

frische Tafel-Butter

bei Herrn Kaufmann **Stellter** in Zoppot stets zu haben ist. **Fr. Kessler,**
8154) Scheibenrittergasse 13.

Berliner Harz-Oelfarben

zu Fabrikpreisen. Musterbücher gratis bei **Johann Prey,**
Heiligegeistgasse No. 66.

Ein fein möbl. Zimmer,

Cabinet und Entree ist an 1 auch 2 Herren sofort zu verm. Heiligegeistg. 24, i. d. Cond.

Den Herren Mühlen- und Bäckereibesitzern

empfehle mein stets reichhaltig sortirtes Lager aller Sorten

Getreide- und Mehlsäcke

bei reeller und prompter Bedienung und stets billigster Berechnung

N. T. Angerer

Langenmarkt 35.

Carl Schnarcke

Colonial-, Droguen- u. Farben-Waaren-Geschäft

während des Baues

Brodbänkengasse 44.

Havanna-Ausschuß-Cigarren,

nicht nur dem Namen nach, sondern aus schieren und reellen Havanna-Tabaken gefertigt, ging mir eine Partie von Bremen ein, die ich in ½ Kisten (500 Stück) pro Mille mit Rß. 25, beim Dutzend jedoch nicht unter 10 Sgr., abzugeben im Stande bin. Qualität, Brand und Geschmack vorzüglich.

Mit Muster stehe gern zu Diensten und versende nach auswärts, so weit der Vorrath reicht (diese Qualität ist nicht regelmäßig nachzubeziehen), ½ Kisten franco per Post gegen Nachnahme des Betrages.

Albert Teichgraeber,
85, Langgasse 85, dicht am Langgasser Thor.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Etablissement

„Victoria-Hotel" in Zoppot

übernommen und empfehle mein neues Unternehmen zur geneigten Beachtung.

Eduard Martin.

NB. Möblirte Fremdenzimmer und Sommerwohnungen habe zu vermiethen.

Danziger Actien-Bier
Pilsener Bier } vom Faß

stets auf Eis, empfiehlt

Eduard Martin,
Brodbänkengasse 44, Saal-Etage.

---

1. Damm No. 10. **1. Damm No. 10.**

Strohhüte! Strohhüte!

Das Neueste für Herren und Knaben,

garnirt und ungarnirt,

ist ein großer Posten eingetroffen, welchen zu enorm billigen Preisen abgebe.

Max Cohn, vorm. J. M. Cohn,
Hut-Lager und Mützen-Fabrik.

1. Damm No. 10. **1. Damm No. 10.**

Eine Partie alte Cigarren

(Handarbeit), sehr schöne Qualität, früher 15 Rß. pro Mille, verkaufe räumungshalber mit **10, resp. 11 Rß. Rester feiner Havanna- und Cuba-Cigarren unterm Facturapreise.**

Joh. Wiens Nachfolger,
2. Damm 14.

Herren- u. Knaben-Mützen

in den neuesten Façons modernsten Stoffen, elegant gearbeitet, empfiehlt in größter Auswahl die Mützen-Fabrik von

P. M. Klatt,
Langenmarkt No. 30.
(Englisches Haus.)

Kutschermützen sind stets in Auswahl auf Lager. (8138

4000—5000 Thaler werden direct à 5% zur 1. Stelle gesucht. Selbstdarleiher bitte Adr. u. 8128 i. d. Exp. d. Ztg. einzureichen.

Ph. Wiszniewski,

3. Damm No. 3,

empfiehlt sein Magazin nur nach neuester Construction gefertigter

Pianinos

unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Wollsäcke

empfiehlt

N. T. Angerer.

Langenmarkt 35.

Poggenpfuhl 37 ist das gut möbl. Vorderzimmer auch zum Comtoir zu verm. Näheres Hof, 1. Thüre rechts.

Herren-Stroh-Hüte

in Panama von 1 Thlr., echte Florentiner von 1½ Thlr., empfiehlt

H. Krombach, Langgasse 73.

Aechtes Cristall-Wasser

ist das zuverlässigste und billigste Reinigungsmittel. Es löst alle nur denkbaren Flecken, in welchen Stoffen sie auch sein mögen, sofort auf, ohne dabei irgend welche Farbe zu verletzen. Zur Reinigung der Handschuhe giebt es kein besseres Mittel. In Flaschen à 3, 6 und 12½ Sgr. in Danzig allein zu haben bei

Richard Lenz,
Brodbänkengasse No. 48,
gegenüber der Gr. Krämergasse.

Ein junger Mann

(27 Jahr, aus Schlesien), in den meisten kaufm. Zweigen bewandert, mit schöner Handschrift und an Arbeit gewöhnt, zuletzt in der Bierbranche in der Provinz thätig gewesen, sucht Stellung gleichviel in welcher Art und Weise.

Gefällige Offerten **Langfuhr 39.**

---

1 tücht. Conditorgehilfe,

der auch in der Pfeffer-Küchelei bewandert und mit dem großen Ofen vertraut ist, kann sofort eintreten bei **Th. Becker,** Heiligegeistgasse 24.

Eine junge Dame,

welche die Erziehung eines Kindes von 7 Jahren übernehmen und der Hausfrau bei der Handarbeit behilflich sein will, wolle ihre Adresse u. **M. 53 Neukrug** postlagernd abgeben. (8122

Bestandene Prüfung ist nicht erforderlich, aber Musik wird gewünscht.

In einer gebildeten Familie wünschen sich 2 junge Mädchen auf einige Wochen im Sommer in Pension zu geben. (Westerplatte oder Zoppot.) Adressen u. 8150 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein Wirthschafter,

der bei Leuten steht, findet sofort Stellung.

Garden bei Dt. Eylau.

8126) **Treder,**
Ober-Inspector.

Ein erfahrener Brenner mit guten Zeugnissen, welcher 25 Jahre in bedeutenden Brennereien thätig war, sucht zur nächsten Periode eine Stelle. Näh. bei Wilh. Arndt, Fleischerg. 78.

Für mein Eisen- u. Stahl-Kurzwaaren-Geschäft suche ich zum 1. Juli einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

8132) **Eduard Husen jun.**

Für Bauunternehmer.

1 massiver Speicher in der Milchkannengasse belegen, zum Ausbau eines großen Geschäftslocales geeignet ist zu verkaufen. Näheres Fischmarkt 16. (8093

---

2 eleg. möbl. Zimmer

sind an einen einzelnen Herrn in der ersten Etage **1. Damm 17** sofort zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden.

Beachtenswerth

für

Raucher u. Restaurateure.

Einen Posten **reine Java-Cigarren** à 10 Thlr. offerirt

Carl Krieger, Ziegengasse 1.

NB. Nach auswärts versende Probezehntel gegen Nachnahme. (8045

J. Graeske's Restaurant

8. Bleihof 8.

Erlaube mir einem hiesigen wie auswärtigen Publikum mein Local bei anständiger Bedienung (Berliner) freundschaftlichst in Erinnerung zu bringen.

NB. Mein neues franz. Billard empfehle ich den geehrten Herren Billardspielern zur gef. Benutzung.

Restaurant zu den Provinzen.

Täglich **Danziger Actien-Bier** vom Faß, ebenso Sonntags **echt Schifferdecker'sches Bier,** beides auf Eis.

8130) **M. Penner.**

Kaufmännischer Verein.

Sonntag, den 6. d̈s., findet die

Vergnügungsfahrt nach Neustadt W.-Pr.

unter Mitnahme einer Musikkapelle per Extrazug statt. Abfahrt Morgens 7 Uhr 1 Min., Rückfahrt Abends 9 Uhr 20 Min. Vormittags Besichtigung der Umgebungen Neustadts, Nachmittags Concert im Schützengarten.

Billets für Hin- und Rückfahrt à 2 M. 50 ₰ für **Mitglieder,** deren **Angehörige** und **Gäste** sind noch bis **Sonnabend Abend 6 Uhr** zu entnehmen bei den Herren
Arendt, Hundegasse 105,
Kolberg, Gr. Wollwebergasse 14, und
Rindfleisch, Milchkannengasse 22.
H. Dauter, Glockenthor,
Reinke, Langgasse 62.

Die Billets werden durch die Schaffner copirt, vor dem Aussteigen in Neustadt durch Mitglieder gegen Aushändigung von Contremarken zur Abstempelung an der Stationskasse abgenommen und Abends 9 Uhr auf dem Bahnhof wieder zurückgegeben.

Der Vorstand. (8131

Ein Lehrling für die Conditorei findet sofort eine **Lehrstelle** bei **Gustav Gierke,** Breitgasse 9.

Seebad Westerplatte.

Sonntag, den 6. Juni,

Militair-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpr. Gren.-Regt. No. 5.

Anfang 4 Uhr. Entree bekannt

8163) **L. Kilian.**

Kaffeehaus zum freundschaftl. Garten.

Neugarten No. 1.

Mittwoch, den 9. Juni, Nachmitt. 5 Uhr,

Erstes Garten- und Musik-Fest.

PROGRAMM.

Ouverture zu Schillers Demetrius von Lachner. Sinfonie Eroica L. v. Beethoven. Ouv. Triomphale v. Rubinstein Frithjof auf der See, aus den Frithjof-Scenen, Max Bruch. Ouv. Coriolan, L. v. Beethoven. Aufzug der Zünfte und Tanz der Lehrbuben aus: Die Meistersinger von Nürnberg, R. Wagner. Fantasie aus Romeo und Julietta, Gounod. Vorspiel und Scene aus: Die Wallküre, Wagner. Adagio aus der Cis-moll-Sonate von L. v. Beethoven. Fest-Klänge, Buchholz.

Abends brillante Illumination mit neuen Arrangements und bengalischer Beleuchtung des ganzen festlich decorirten Gartens.

Entree 50 ₰, 3 Billets zu 1 M. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Lau,** Langgasse No. 74, zu haben. Von 8 Uhr ab Schnittbillets à 25 ₰, Kinder 10 ₰

8168) **H. Buchholz.**

In den

Weiß-Schröder'schen Gärten am Olivaer Thor:

Morgen **Sonnabend, den 5. d. M.,** vorletztes und übermorgen, **Sonntag, den 6.,** letztes

großes Concert

der

K. K. österreichischen

Musik-Künstler-Capelle,

unter Leitung des Hrn. **J. Mrazek,**

bestehend aus

46 Künstlern.

NB. Sonnabend und Sonntag wird Herr **Parik** ein Solo auf dem im Jahre 1873 bei der Wiener Weltausstellung preisgekrönten Doppel-Instrument (Flügelhorn mit Cornet à Piston) vortragen.

Anfang des Sonnabend-Concerts um 6 Uhr. Kassen-Eröffnung um 4 Uhr. Entree à Person 50 ₰ Von 8 Uhr Schnittbillets à 25 ₰ Ende nach 10 Uhr.

Anfang des **Sonntags-Concerts** um 4 Uhr. Kassen-Eröffnung 2 Uhr. Entree à Person 50 ₰. Kinder à 25 ₰. Programms sind an der Kasse zu haben.

Selonke's Theater.

Sonnabend, den 5. Juni:

Zum ersten Male in Danzig. Production

eines

Damen-Orchesters,

bestehend aus

acht jungen Damen.

Erstes Concert der berühmten ersten k. k. ungarischen Damencapelle, unter Leitung der renommirten Capellmeisterin Frl. Marie Schipek, Inhaberin des k. k. Ehrendiploms für Kunst und Wissenschaft und der l. Preis-Medaille des Prager Conservatoriums.

Außerdem Theatervorstellung und Ballet.

Der Herrn **Reimann** sowie mir bekannte Herr, welcher mir am Mittwoch Abend meinen Hut vertauscht hat, wird ersucht, selbigen Gerbergasse 11, im Laden, binnen 24 Stunden abzugeben, widrigenfalls ich ernstere Schritte eintreten lassen werde.

8119) **J. B.**

Fünf Thaler Belohnung

dem Ermittler eines großen schwarz u. weißen **Angora-Tuches,** welches in einem eleganten modernen Plaidriemen eingeschnallt im Damen-Coupé zweiter Klasse auf der Tour von Danzig-Dirschau, am 24. Mai 8 Uhr Morgens, liegen geblieben war; der Waggon kehrte sofort nach Danzig zurück und ist das Tuch auf diese Art der Inhaberin, die nach Königsberg weiter fuhr, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, das Tuch in der Exped. der Danziger Zeitung abzuliefern und die fünf Thaler in Empfang zu nehmen.

F. A.

Sonnabend 7½ Uhr: **Kiefau.**

Matjes-Heringe

empfehle. (8158

Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Der heutigen Abend-Ausgabe No. 9152 liegt

der Preis-Courant der

Bremer Cigarren-Fabrik

von

Julius Schmidt in **Hannover**

bei. **Die Exped. der Danz. Ztg.**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.